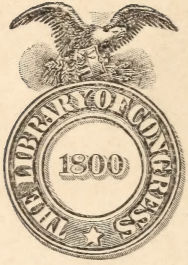
QL
575
.S9



Class QL575
Book .S9

2860
4829

Deutschlands Fauna

in

Abbildungen nach der Natur

mit Beschreibungen

von

Jacob Sturm,

der königl. botan. Gesellschaft in Regensburg, der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreißigacker, der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der naturhistorischen Gesellschaft in Halle, der kaiserl. Moskovitischen Gesellschaft der Naturforscher, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg, des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschlande, des Maclurian Lyceums zu Philadelphia, des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau, der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg, der Linné'schen Gesellschaft zu Stockholm, der Senkenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt am Main, und des entomologischen Vereins zu Stettin correspondirendem oder Ehrenmitgliede.

V. Abtheilung.

Die Insecten.

Sechzehntes Bändchen.

Käfer.

Mit 16 illuminirten Kupfertafeln.

Nürnberg, 1845.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

(Panierstrasse S. Nr. 709.)

Monograph (incomplete)

38 r 2 r 0
Ap 18, 35

Deutschlands

Insecten.

Von

Jacob Sturm,

der königl. botan. Gesellschaft in Regensburg, der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreißigacker, der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der naturhistorischen Gesellschaft in Halle, der kaiserl. Moskovischen Gesellschaft der Naturforscher, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg, des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschlande, des Maclurian Lyceums zu Philadelphia, des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau, der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg, der Linné'schen Gesellschaft zu Stockholm, der Senkenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt am Main, und des entomologischen Vereins zu Stettin correspondirendem oder Ehrenmitgliede.

XVI. Bändchen.

Käfer.

Mit 16 illuminirten Kupfertafeln.

Nürnberg, 1845.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

(Panierstrasse S. Nr. 709.)

QL575
.S9

CXXVIII. Honigknopfkäfer.

MELIGETHES. *)

Tab. CCCIV.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das Wurzelglied größer und dicker, als die folgenden, das zweite kleiner, doch dicker, aber kürzer, als das dritte dünne, etwas gestreckte walzige Glied, die folgenden allmählich kürzer und breiter werdend; die drei letzten gleichbreiten Glieder einen ziemlich großen rundlichen Knopf bildend. (Fig. C.)

Die Lefze sehr kurz, in zwei abgerundete Lappen getheilt, am Rande dicht gewimpert. (Fig. D.)

---

*) Meligethes. *Steph. Illust. of Brit. Ent. III. p.* 45. *Erichson in Germar's Zeitschrift für die Entomologie. 4. p.* 309. — Nitidula. *Fabr.*

Die Kinnbacken hornartig, breit, mit hakenförmig, einwärts gebogener am Innenrande stumpf gezähnelter Spitze. (Fig. E.)

Die Kinnladen am Stamme hornartig, an der nach innen etwas erweiterten Spitze dünnhäutig und mit einem langen nach innen gerichteten Bart besetzt. (Fig. F.)

Die Zunge hornig, vorn herzförmig ausgerandet, die Seitenecken mit dreieckigen divergirenden innen gewimperten Hautläppchen besetzt, welche bis zur Mitte des Endgliedes der Taster reichen. (Fig. G.)

Die Lippe breit, vorn stark verengt, und dann in zwei Zähnen vorspringend. (Fig. H.)

Die Kinnladentaster viergliederig: das erste Glied sehr klein und schmal, die übrigen dick, das zweite verkehrt-kegelförmig, das dritte etwas kürzer, das Endglied länger, dünner, fast walzig. (Fig. I.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied klein und schmal, das zweite ver-

kehrt-kegelförmig, das Endglied länglich-eiförmig. (Fig. K.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper ist breit, stumpf-eiförmig, oder länglich-viereckig, mäßig gewölbt, dicht fein punktirt, und fein behaart (Fig. A.). Der Kopf (Fig. B.) ist ziemlich klein, herabgebogen; das Kopfschild schmal, vortretend, ohne bemerkliche Naht. Die Augen sind mäßig groß, rund, seitlich vortretend, netzartig. Die Lefze sehr kurz, oft ganz unter dem Stirnrande versteckt. Die Fühler sind kurz, kaum länger, als der Kopf, sehr dünn, die drei letzten Glieder groß, ziemlich gleich, und bilden einen rundlichen, stark abgesetzten Knopf. Die Fühlerrinnen auf der Unterseite des Kopfes sind gerade und tief, dicht hinter den Augen aufhörend. Das Halsschild ist genau so breit, wie die Deckschilde, und mit seinem hinteren Rande an dieselben angeschlossen; es ist meist kürzer, als breit, und vorn mehr oder weniger verengt, die Seiten leicht gerundet, und fein gerandet, die Vorderecken gar nicht, oder nur wenig vortretend; der Hinterrand gerade, und nur schwach ausgeschweift, die Hinterwinkel gerade, oder nur leicht an der Schulter her-

abgezogen. Das Rückenschild (Fig. L.) ist meist ziemlich groß, fast halbkreisförmig. Die Flügeldecken sind länglich-gleichbreit, hinten abgestumpft, die äußern Ecken abgerundet, die Seiten fein gerandet, und die Spitze des letzten Hinterleibsegments freilassend. Sie verbergen zwei unter sie eingeschlagene weiße, zarte mit zarten Nerven sparsam versehene Flügel (Fig. m. M.). Der Unterleib und die Beine sind sehr fein und dicht punktirt, und mit feinen anliegenden Härchen bekleidet. Das Prosternum tritt hinter den Vorderhüften mit einem ziemlich langen stumpfen Fortsatz vor. Das Mesosternum hat am Grunde eine rundliche Beule, über welcher sich der Fortsatz des Prosternums bewegt, und hinter derselben eine Vertiefung, in welche die Spitze desselben sich hineinlegt. Der Hinterleib hat bei beiden Geschlechtern nur fünf Bauchsegmente, von denen das erste so lang ist als die drei folgenden zusammen. Das fünfte pflegt einen bogenförmigen tiefen Eindruck an jeder Seite zu haben. Die Mittelbeine stehen ziemlich weit auseinander. Die Beine sind kräftig und stark, die Schenkel fast eiförmig, unten mit Rinnen zum Einlegen der Schienen, die Vorderschienen (Fig. N.) an der Außenkante je nach den verschiedenen Arten auf verschiedene Weise gekerbt oder gezähnt, die hinteren Schienen

(Fig. O.) an der Außenkante mit einer Reihe von Dörnchen besetzt. Die Enddornen der Schienen äusserst klein. An den Füßen die drei ersten Glieder herzförmig, etwas breit, unten mit langen Haaren dicht bekleidet, das vierte Glied klein, zwischen den Lappen des dritten versteckt, das Klauenglied ziemlich klein mit einfachen Klauen.

Es sind kleine Käferchen, von meist schwarzer, oder erzglänzender Farbe. Sie leben von den Säften unter der Rinde der Bäume, besuchen aber auch gerne die Blüthen von Bäumen und Kräutern.

1. Rothbeiniger Honigknopfkäfer.

M. rufipes.

Tab. CCCIV. Fig. a. A.

Fast viereckig, gewölbt, dunkelschwarz, mattglänzend, sehr fein- und dicht punktirt, fein behaart; das Halsschild kurz, vorn etwas verengt, breit-ausgerandet; die Seiten gerundet, von feinen Härchen aschgrau; die Wurzel der Fühler und die Beine gelbroth.

Länge $1^2/_3$, Breite 1 bis $1^1/_4$ Linie.

Meligethes rufipes. *Steph. Manual. of Brit. Col.* p. 120. 959.

Nitidula rufipes. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 235. 24. — *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 401. 28. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 144. 40.

Silpha rufipes. *Linn. S. N.* 2. p. 573. 24. — *De Geer. Ins.* 4. p. 112. 15.

Auf Blüthen, in Oesterreich.

Er hat eine etwas länglich-viereckige Gestalt, und ist stark gewölbt; dunkelschwarz, mit einem matten Kohlenglanze, sehr fein und sehr dicht punktirt, mit sehr feinen aschgrauen, anliegenden Härchen zwar dünn bekleidet, die jedoch in gewisser Richtung gegen das Licht gesehen, der Oberfläche eine graubräunliche Farbe verleihen, die besonders an den abfallenden Seiten des Halsschildes sich zeigt. Der Kopf ist breit, flach; die Kiefern rostgelb. Die Fühler sind schwarz, nur das erste bis vierte Glied roströthlich, der Knopf ziemlich groß und rundlich. Das Halsschild ist breit und kaum halb so lang, wie breit, vorn etwas verengt und weit, aber seicht ausgeschnitten, die Seiten sind ziemlich gerundet, und vorn in die Vorderwinkel eingezogen, sehr fein gerandet, der Rand etwas aufgebogen; der Hinterrand fast gerade, sehr leicht ausgeschweift, die Hinterwinkel gerade. Das Rückenschild ist groß, stumpf-abgerundet, fein-punktirt.

Die Flügeldecken sind breit, die Seiten fast gerade, fein-gerandet, hinten gerade abgestumpft, und außer einer sehr feinen eingedrückten Linie an der Naht, und einer andern gegen den Außenrand und die wenig erhöhte Schulterbeule, ganz eben. Die Unterseite des Körpers ist schwarz, sehr fein punktirt, und mit bräunlichen Härchen überkleidet. Die Beine sind gelblich-braunroth, breit, gedrückt, besonders die Schenkel; die Schienen der vordersten Beine sind am Aussenrande mit sehr feinen Zähnchen besetzt. Bisweilen ändert er mit pechbraunen Beinen ab.

2. Umgürteter Honigknopfkäfer.

M. lumbaris.

Tab. CCCIV. Fig. p. P.

Oval, gewölbt, dunkelschwarz, mattglänzend, sehr fein- und dicht punktirt, mit feinen Härchen sehr dünn, nur auf dem Halsschilde dichter bekleidet; das Halsschild quer, vorn wenig verengt, die Seiten gerundet, schmal, flach-abgesetzt und aufgebogen-gerandet; die Flügelde-

cken länglich, gleichbreit, mit einem feinen, etwas aufgebogenen Rändchen umgürtet; die Fühler und Beine braunröthlich.

Länge $1^2/_3$, Breite kaum 1 Linie.

Meligethes lumbaris. *Erichs.* in litt.

Im südlichen und mittleren Deutschland.

Er ist von dem vorigen durch die vorn und hinten kaum merklich verschmälerte, vollkommen länglich-ovale Gestalt verschieden, ist auf dem Rücken stärker gewölbt, und von dunkelschwarzer Farbe; oben überall fein- und sehr dicht punktirt, mit feinen aschgrauen Härchen dünne überkleidet, die auf dem Halsschilde und an den abfallenden Seiten desselben dichter stehen. Der Kopf ist flach; die Fühler braunröthlich, die drei letzten einen länglichen runden Knopf bildenden Glieder braun. Das Halsschild ist groß, quer, und vorn wenig verengt, seicht-ausgeschnitten, der Hinterrand gerade, sehr leicht ausgeschweift und die Hinterwinkel ein klein wenig an den Schultern herabgezogen; die Seiten sind gerundet, fein gerandet, flach-abgesetzt und etwas aufgebogen. Das Rückenschild ist groß, stumpf-abgerundet, und sehr fein- und dicht punktirt. Die Flügeldecken sind läng-

lich, fast gleich breit, nur nach hinten etwas schmäler werdend, gerade-abgestumpft und mit einem schmalen, etwas aufgebogenen Rändchen umgürtet; auf dem Rücken sind sie stark-gewölbt, und außer der etwas erhöhten Schulterbeule und einer feinen eingedrückten Linie an der Naht ganz eben; sie lassen die Spitze der Afterdecke unbedeckt. Der Bauch ist gewölbt, fein, dicht-punktirt, und mit greisen anliegenden Härchen bekleidet. Die Beine sind merklich breiter, als bei dem vorigen, dunkel-braunroth, die Füße heller; die vordersten Schienen wenig erweitert, und am Außenrande mit kleinen, stumpfen Zähnchen besetzt.

3. Olivenbrauner Honigknopfkäfer.

M. olivaceus.

Tab. CCCV. Fig. a. A.

Kurz-eiförmig, stumpf, gewölbt, schwarzbraun, mattglänzend, dicht-punktirt, mit aschgrauen Härchen dünne bekleidet, der Außenrand des Halsschildes rothbraun, die Fühler und Beine rostgelb; das Halsschild quer, vorn etwas verengt, die Sei-

ten mit einem schmalen flach-abgesetzten Rande; die Flügeldecken nach hinten etwas schmäler werdend und gerade-abgestumpft.

Länge $1^1/_4$, Breite 1 Linie.

Nitidula olivacea. *Gyll. Ins. Suec.* 3. p. 678.
Heer. Fn. Col. Helv. 1. p. 402. 30.
Nitidula fusca. *Rossi in litt.*

Von Rossi in Toskana zuerst entdeckt, auch bei Triest, in der Schweiz und in Schweden vorkommend.

Er ist kleiner, als M. rufipes, das Halsschild kleiner und vorn deutlich verengt. Oben schwärzlichbraun, mit mattem Glanze, sehr dicht- und fein-punktirt, und von sehr feinen, anliegenden aschgraulichen Härchen dünne bekleidet. Der Kopf ist etwas kurz, stumpf, die Augen tiefschwarz. Die Fühler sind rostgelb, nur der ziemlich große rundliche Knopf ist bräunlich. Das Halsschild ist quer, und da es vorn deutlich verengt ist, so scheint es etwas schmäler, als die Deckschilde zu sein; es ist besonders auf der Mitte ziemlich gewölbt, und an den Seiten mit einem schmalen, flach-abgesetzten, röthlichen und durchscheinenden Rande versehen. Das Rückenschild ist

groß, stumpf-dreieckig, und dicht-punktirt. Die Flügeldecken nehmen an Breite hinten etwas ab, die Seiten sind fast unmerklich gerundet, mit einem feinen, etwas aufgebogenen Rändchen versehen, und am Spitzenrand röthlich durchscheinend; die Schulterwinkel sind scharf und treten etwas über die Hinterwinkel des Halsschildes vor. Das Schulterbeulchen ist nur wenig erhöht; der Rücken der Deckschilde ist gewölbt, und an der Spitze sind sie gerade- und breitabgestumpft, die äußere Ecke abgerundet. Die Unterseite des Körpers, wie die obere. Die Beine rostgelb, die Füße noch etwas heller, die Schienen schmäler, als bei M. rufipes, die der vordersten Beine kaum bemerklich gezähnelt.

4. Metallschimmernder Honigknopfkäfer.

M. subaeneus.

Tab. CCCV. Fig. b. B. — c. Ein Vorderbein.

Länglich-eiförmig, schwarz, mattbronzeschimmernd, gewölbt, feinpunktirt, dünn-behaart; das Halsschild quer, vorn verengt, die Seiten

sanft-gerundet, schmal-gerandet; die Flügeldecken stumpf-eiförmig, abgesetzt-gerandet, hinten rundlich-abgestumpft; die Schienen der vordersten Beine am Außenrande mit äußerst feinen Zähnchen besetzt.

Länge 1 Linie.

In der sächsischen Schweiz; von Herrn Cantor Merkel in St. Wehlen entdeckt.

Er hat die Größe der größeren Stücke von M. aeneus F., ist aber stärker gewölbt, und mehr eiförmig; schwarz, oben mit einem matten grünlichen Bronzeschimmer übergossen. Kopf und Halsschild sind sehr fein- und sehr dicht-, die Flügeldecken etwas minder fein- und dicht punktirt und mit silbergrauen, sehr feinen Härchen nur dünne bekleidet. Der Kopf ist etwas schmäler, als bei M. aeneus. Die Fühler sind ganz schwarz, und der Knopf ziemlich groß und rund. Das Halsschild ist quer, nach vorn etwas mehr verengt, als bei jenem, die Seiten sanft gerundet, schmal-abgesetzt, deutlich gerandet. Das Rückenschild abgerundet. Die Flügeldecken scheinen verhältnißmäßig etwas kürzer, als an M. aeneus, auf der Mitte gewölbt, nach hinten etwas

verschmälert, die Seiten etwas mehr gerundet, und daher im äußeren Umrisse mehr eiförmig, mit einem schmalen, aber deutlich abgesetzten Rändchen umgeben, an der Spitze gerade-abgestumpft, die äußeren Ecken abgerundet, und den Hinterleib fast ganz bedeckend. Die Unterseite des Körpers ist tief-schwarz, die Beine pechbraun, die Schienen alle schmal, an der Spitze wenig erweitert, die vordersten am Außenrande mit feinen Sägezähnchen, und die hinteren am Außenrande mit feinen Dörnchen besetzt; die Fußsohlen mit gelblichen Härchen gepolstert.

*5. Metallischer Honigknopfkäfer.

M. aeneus.

Tab. CCCV. Fig. d. D. e. ein vorderes, **f.** ein hinteres Bein.

Länglich, gleichbreit, schwarz, oben grünlich-metallisch, glänzend, leicht gewölbt, fein-, dicht punktirt, weichhaarig; das Halsschild quer, vorn kaum verengt, die Seiten schwach-gerundet, gerandet; die Flügeldecken gleichbreit, hinten gerade-abgestumpft; die vordersten Schienen

am ganzen Außenrande mit ſehr feinen Sägezähnchen beſetzt.

Länge 3/4 bis 1 Linie.

Meligethes aeneus. *Steph. Man.* p. 121. 964.
Nitidula aenea. *Fabr. S. El.* 1. p. 353. 28. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 237. 28. — *Illig. Käf. Pr.* p. 388. 15. — *Panz. Fn.* 83. 6. — *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 405. 39. — *Oliv. Ent.* 2. 12. p. 17. 25. t. 3. f. 20. a. b. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 145. 47.
Strongylus psyllius. *Herbst Käf.* 4. p. 189. 9. t. 43. f. 9.
Dermestes psyllius. *Herbst Arch.* 4. p. 21. 12. t. 20. f. 4. — *Linn. S. N.* 2. p. 564. 25?

Faſt allenthalben gemein, und auf vielen blühenden Gewächſen den ganzen Sommer über anzutreffen.

Er hat eine längliche, faſt gleichbreite, ſtumpfeiförmige Geſtalt, und iſt nur wenig gewölbt. Die ganze Unterſeite des Körpers iſt ſchwarz, die Oberſeite aber dunkel-metalliſch-, bläulich- oder gelbgrün, Kopf und Halsſchild ſind fein- und ſehr dicht-, die Deckſchilde jedoch etwas minder dicht punktirt, und mit feinen, graulichen Härchen nur dünne bekleidet. Der Kopf iſt breit. Die Fühler roſtbräunlich, der ziemlich große rundliche Knopf braun oder ſchwärz-

lich. Das Halsschild ist quer, etwa halb so lang, wie breit, und vorn kaum merklich verengt; die Seiten sanft-gerundet, und mit einem deutlichen flach-abgesetzten Rande versehen. Das Rückenschild ist stumpfdreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, fast gleichbreit, die Seiten fast gerade, mit einem abgesetzten Rändchen umgeben, hinten gerade abgestumpft, und bedecken meist den Hinterleib ganz. Die Schienen wenig erweitert, zusammengedrückt, die vordersten am ganzen Außenrande gleich- und fein sägezähnig; die hinteren mit sehr feinen Dörnchen gewimpert.

*6. Blaugrüner Honigknopfkäfer.

M. viridescens.

Tab. CCCV. Fig. g. G. — **h.** ein vorderes, **i.** ein hinteres Bein.

Länglich, gleichbreit, schwarz, oben blaugrün, glänzend, leicht gewölbt, fein-, aber nicht sehr dicht punktirt, weichhaarig; die Wurzel der Fühler und die Beine bräunlichgelb; das Halsschild quer, etwas

kurz, vorn wenig verengt; die Flügeldecken länglich, gleichbreit, hinten gerade abgestumpft; die vordersten Schienen am Außenrande kaum bemerkbar sägezähnig.

Länge 1 Linie, auch noch etwas größer.

Meligethes viridescens. *Steph. Man.* p. 121. 962.

Nitidula viridescens. *Fabr. S. El.* 1. p. 353. 29. — *Latr. Gen. Ins. et Crust.* 2. p. 12. 3. var. D. — *Gyllenh. Ins. Suec.* 4. p. 303. — *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 406. 41. — *Panz. Fn.* 83. 7. — *Herbst Käf.* 5. p. 240. t. 54. f. 1. a. A. — *Oliv. Ent.* 2. 12. p. 18. 26. t. 4. f. 30. a. b.

In Gesellschaft mit dem vorigen oft an gleichen Stellen; scheint jedoch nicht überall vorzukommen.

Er ist von den mehresten Autoren mit dem vorigen verwechselt oder als Abart angesehen worden, unterscheidet sich aber durch ein lebhaftes in das Grüne schielende Blau, durch stärkeren Glanz und hellbräunlichgelbe Fühler und Beine; er ist auch etwas größer, gestreckter und viel stärker, doch weniger dicht, besonders die Deckschilde, punktirt, mit feinen Härchen, aber noch dünner bekleidet, daher auch stärker glänzend. Der Kopf ist breit, die Augen schwarz.

Die ersten Fühlerglieder sind hellgelb, die letzten und der rundliche Knopf schwarzbraun. Das Halsschild ist quer, und etwas kürzer, als bei dem vorigen, sonst, außer der stärkern Punktirung, demselben gleich. Das Rückenschild ist stumpf-dreieckig, stark- und dicht punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, gestreckter, als an jenem, gleichbreit, und hinten gerade abgestumpft, den Hinterleib fast ganz bedeckend. Die Beine sind stark, hell-bräunlichgelb, die vordersten Schienen scheinen unter schwacher Vergrößerung am Außenrande ganz unbewehrt zu sein, bei stärkerer Vergrößerung aber zeigt sich der ganze Außenrand mit dicht aneinander stehenden sehr feinen Sägezähnchen besetzt; die hinteren Schienen sind am Aussenrande mit feinen Dörnchen besetzt.

7. Rabenschwarzer Honigknopfkäfer.

M. coracinus.

Tab. CCCVI. Fig. a. A. — b. Ein vorderes Bein.

Länglich-eiförmig, gewölbt, schwarz, mit einem bläulichen Schimmer, glänzend, sehr fein-, eng- und gleich punktirt, und mit feinen mäu-

segrauen Härchen bekleidet; das Halsschild quer, vorn wenig verengt, die Seiten leicht gerundet und gerandet; die Flügeldecken länglich, hinten gerade abgestumpft; die Schienen und Füße rostbraun, die vordersten Schienen fein sägezähnig.

Länge 1 Linie, auch wohl etwas darüber.

In Preußen: bei Berlin; auch in Oesterreich.

In Größe und Gestalt gleicht er dem vorhergehenden, ist aber etwas gewölbter und die Vorderschienen sind stärker gezähnt; er ist dunkel-schwarz, mit einem schwachen bläulichen Schimmer; aber viel feiner-, dichter- und seichter-, und überall gleichmäßig punktirt, so daß die Punktirung nur unter scharfer Vergrößerung dem Auge sichtbar wird, und sich dem unbewaffneten Auge durch die, aus sehr feinen, anliegenden, mäusegrauen Härchen bestehenden Bekleidung, noch mehr verbirgt. Der Kopf ist breit, eben; das erste und zweite Glied der Fühler ist rostbräunlich, die übrigen schwarz, der Knopf rundlich. Das Halsschild ist quer, etwas mehr, als halb so lang, wie breit, und vorn wenig verengt; die Seiten gerundet und deutlich gerandet. Das Rückenschild ist

etwas groß, stumpf-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, beinahe gleichbreit, die Seiten daher fast gerade, feingerandet; an der Spitze sind sie geradeabgestumpft, und lassen nur einen kleinen Theil des Afters unbedeckt. Die Beine sind rostbraun, die Schenkel jedoch dunkler, oder schwärzlich; die vordersten Schienen fast gar nicht erweitert, und an ihrem Außenrande gegen die Spitze hin mit feinen Sägezähnchen besetzt; die hinteren Schienen sind auch nur wenig erweitert, und an ihrem Außenrande mit kurzen, feinen Dörnchen besetzt.

8. Zartrunzeliger Honigknopfkäfer.

M. subrugosus.

Tab. CCCVI. Fig. c. C. — d. ein Stückchen der Flügeldecke, stark vergrößert; — e. ein vorderes Bein.

Stumpf-eiförmig, kurz, gewölbt, schwarz, glänzend, fein dünn behaart; das Halsschild groß, quer, vorn kaum verengt, an der Seite nach hinten ein schwacher schiefer Eindruck; die Flügeldecken kurz, hin-

ten gerade abgeſtumpft, fein und dicht punktirt, an der Baſis quer gerunzelt.

Länge nicht ganz 1 Linie.

Meligethes subrugosus. *Steph. Man.* p. 121. 969.

Nitidula subrugosa. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 236. 26. *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 403.

In Oeſterreich, Preußen; ſehr ſelten.

Er hat etwa die Größe des M. pedicularius *Gyll.*, aber durch das größere Halsſchild und die kürzeren Deckſchilde eine ſtumpfere Geſtalt. Die Farbe iſt überall ſchwarz, glänzend, und der ganze Körper mit ſehr zarten aſchgraulichen Härchen dünn bekleidet. Die Fühler ſind ganz ſchwarz, der Knopf etwas länglich-rund, breit, das Endglied etwas zugeſpitzt. Das Halsſchild iſt etwa ein Dritttheil kürzer, als breit, hinten ſo breit, wie die Deckſchilde, nach vorn nur ſehr wenig verengt, fein- und dicht-punktirt, der Vorderrand weit, doch nur ſeicht ausgeſchnitten, die Seiten kaum gerundet, und fein gerandet, an denſelben gegen die Hinterwinkel iſt ein ſchwacher, etwas ſchiefer Eindruck zu bemerken. Das Rückenſchild iſt ſtumpf-dreieckig, feinpunktirt. Die Flügeldecken ſind verhältnißmäßig kurz, gleichbreit,

die Seiten nur sehr leicht gerundet, feingerandet, hinten gerade abgestumpft; außer der kleinen Schulterbeule ganz eben, und weitläufiger, als das Halsschild punktirt; die Punkte, besonders gegen die Naht und an der Basis, durch zarte Querstriche netzartig verbunden, oder runzelig. Brust und Bauch sind deutlich-, doch nicht sehr enge punktirt. Die Beine sind pechschwarz, die Schienen nur wenig erweitert, und die der Vorderbeine am Außenrande mit kleinen, stumpfen Sägezähnchen, die hinteren mit feinen Dörnchen besetzt. Die zarten Füße sind unten mit greisgelblichen Härchen gepolstert.

9. Beinwurz-Honigknopfkäfer.

M. Symphyti.

Tab. CCCVI. Fig. f. F. — g. Ein vorderes Bein.

Eiförmig, stark gewölbt, schwarz mit einem bläulichen Schimmer, glänzend, stark- und locker punktirt; sehr dünn behaart; das Halsschild quer, beinahe kurz, vorn wenig verengt; die Flügeldecken breiteiförmig, hinten gerade abgestumpft;

die Beine pechbraun; die Fühler, bis auf den schwärzlichen Knopf, und die vordersten Schienen rostgelb; der Außenrand derselben gleich- und scharfsägezähnig.

Länge $1^1/_3$ Linie.

Nitidula Symphyti. *Kunze in litt.* — *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 405. 38.

Nitidula convexa. *Schüpp.* — *Sturm. Cat.* 1826. p. 174.

Bei Berlin, so wie in mehreren Gegenden Deutschlands und in der Schweitz.

Er ist größer, als der folgende, und ebenso gewölbt; die tief-schwarze Farbe ist mit einem bläulichen Schimmer überlaufen, und stark glänzend, da die aus feinen, anliegenden, graulichen Härchen bestehende Bekleidung sehr dünne ist; die Punktirung ist fast ebenso kräftig, wie bei dem folgenden. Der Kopf ist breit, eben. Die Fühler sind hellrostgelb, der rundliche Knopf braun, oder schwärzlich. Das Halsschild ist quer, beinahe kurz, etwa halb so lang, wie breit, stark gewölbt, und vorn leicht verengt, die Seiten ziemlich gerundet und deutlich gerandet, vor den Hinterwinkeln am Außenrande

leicht eingedrückt. Das Rückenschild stumpf-dreieckig, stark punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, breit-eiförmig, hinten gerade abgestumpft, und lassen nur einen kleinen Theil des Afters unbedeckt. Die Beine sind pechbraun, die vordersten und die Füße rostgelb; die Schienen wie gewöhnlich erweitert, die vordersten am Außenrande gleich und scharf sägezähnig; die hintersten mit einer dichten Reihe feiner Dörnchen besetzt.

10. Bleichbeiniger Honigknopfkäfer.

M. ochropus.

Tab. CCCVI, Fig. h. H. — i. Ein vorderes Bein.

Eiförmig, stark gewölbt, schwarz, sehr glänzend, dünn behaart, stark-, die Deckschilde fast locker punktirt; die Fühler, bis auf den schwärzlichen Knopf und die Beine ochergelb; das Halsschild quer, vorn etwas verengt; die Flügeldecken gleichbreit, hinten gerade abgestumpft und kürzer, als der Hinterleib; die vorder-

sten Schienen mit Sägezähnchen besetzt, von welchen die vier letzten größer sind.

Länge 1 Linie, auch noch etwas darüber.

Nitidula ochropus. *Schüpp. in litt.*

In Preußen: bei Berlin; auch in Oesterreich.

Er ist meist etwas kleiner, als der vorige, glänzend schwarz, zuweilen mit einem röthlichen Schimmer auf den Deckschilden, sehr gewölbt, und mit feinen, anliegenden, aschgrauen Härchen dünn bekleidet, und stärker-, als alle die vorhergehenden, doch nicht so dicht punktirt, besonders auf den Flügeldecken, auf welchen die tief eingedrückten Punkte, noch weniger dicht, als auf dem Kopf und Halsschilde stehen. Der Kopf ist breit und eben; die Fühler sind hell-ochergelb, bis auf den rundlichen Knopf, welcher braun oder schwärzlich ist. Das Halsschild ist quer, und vorn kaum mehr verengt, als bei dem vorigen; die Seiten sanft gerundet, und mit einem schmalen abgesetzten Rändchen versehen; der Hinterrand ist zwar wenig, doch etwas deutlicher beiderseits ausgebuchtet als gewöhnlich. Das Rückenschild ist stumpf-dreieckig, und nur an der Basis punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, ziemlich breit, die Seiten sanft

gerundet und fein gerandet; sie sind hinten gerade abgestumpft, und lassen die breit-abgerundete Afterspitze unbedeckt. Die Beine sind ochergelb, die Schenkel der hintersten Beine braun oder schwärzlich; die Schienen nur leicht erweitert, die vordersten am Außenrande mit Sägezähnchen besetzt, von welchen die vier der Spitze zunächststehenden größer sind. Die hinteren Schienen sind am Außenrande mit einer Reihe feiner Dörnchen besetzt.

*11. Difficiler Honigknopfkäfer.

M. difficilis.

Tab. CCCVII. Fig. a. A. — b. Ein vorderes Bein.

Breit-eiförmig, flach-gewölbt, dunkelschwarz, glänzend; nicht sehr dichtpunktirt, dünn behaart; die Fühler und Beine braunroth; das Halsschild quer, vorn wenig verengt, der Vorderrand seicht ausgeschnitten, die Seiten schwach gerundet; die Flügeldecken kurz-eiförmig, abgestumpft; die vordersten Schienen am Außen-

rande mit einigen ſtumpfen Zähnchen.

Länge 1 Linie.

Nitidula difficilis. *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 403. 34. — Nitidula Kunzii. *Schmidt.*

In hieſiger Gegend, auf Lamium album. Auch in Kärnthen.

Von etwas kurzer, breit-eiförmiger Geſtalt, nur flach-gewölbt, dunkelſchwarz, glänzend. Kopf, Halsſchild und Flügeldecken ſind ziemlich gleich-, nicht ſehr dicht, mäßig ſtark punktirt, und mit feinen Härchen ſehr dünn bekleidet. Die Fühler ſind braunroth, der Knopf rundlich. Das Halsſchild iſt quer, etwas mehr, als halb ſo lang, wie breit, vorn etwas verengt, der Vorderrand ſehr ſeicht ausgeſchnitten, die Seiten ſind vor der Mitte ſchwach gerundet, und mit einem ſchmalen abgeſetzten Rändchen verſehen, der Hinterrand nur ſehr wenig ausgebuchtet; die Hinterwinkel ſind ſtumpf. Das Rückenſchild iſt faſt abgerundet, punktirt, mit glattem Rande. Die Flügeldecken ſind kurz, an der Baſis etwas breiter, als das Halsſchild am Hinterrande, und mit leicht gerundeten, in der Mitte kaum bemerklich eingebogenen, mit einem abgeſetzten Rändchen umgebenen Seiten, nach hinten an Breite etwas abnehmend, an der

Spitze gerade abgestumpft, die Außenecken derselben abgerundet, und außer der etwas erhöhten Schulterbeule ganz eben. Sie bedecken den Hinterleib ganz. Die Beine sind rothbraun, die Schenkel stark, die Schienen der vordersten Beine kaum, die mittleren und hinteren gegen die Spitze aber ziemlich erweitert, die Füße sehr kurz, die Glieder breit, und die Sohlen mit weißen glänzenden Härchen dicht gepolstert. Die vordersten Schienen gegen die Spitze am Außenrande mit einigen stumpfen Zähnchen besetzt.

Nitidula Kunzii *Schmidt.* ist wohl nur eine, durch weitläufigere Punktirung sich unterscheidende Abänderung.

12. Braunfühleriger Honigknopfkäfer.

M. brunnicornis.

Tab. CCCVII. Fig. c. C. — d. Ein vorderes Bein.

Stumpf-eiförmig, gewölbt, schwarz, glänzend; Kopf und Halsschild sehr dicht, die Flügeldecken minder dicht punktirt, sehr fein- und

dünn behaart; die Fühler und Beine rostroth; das Halsschild quer, die Seiten mit einem rostbraunen Rändchen umgeben, der Vorderrand weit-, seicht ausgeschnitten; die vordersten Schienen fein gezähnelt.

Länge etwas über eine Linie.

Bei Berlin.

Er kommt in der Gestalt dem M. pedicularius *Gyll.* am nächsten, ist aber größer und etwas stärker gewölbt, bräunlichschwarz, mäßig glänzend, fein- und dicht-, die Flügeldecken etwas minder dicht-, als Kopf- und Halsschild, aber kräftiger punktirt, als beim M. pedicularius *Gyll.*, und mit sehr feinen, anliegenden, bräunlichen glänzenden Härchen dünne bekleidet. Der Kopf ist breit, leicht gewölbt, die Fühler sind roströthlich, der Knopf ziemlich groß, rundlich-stumpf. Das Halsschild quer, kaum halb so lang, wie breit, und vorn kaum merklich verengt, die Seiten fast gerade, nach vorn nur leicht gerundet, mit einem röthlichbraunen schmalen etwas aufgebogenen Rändchen umgeben. Das Rückenschild beinahe kurz, stumpf-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, hinten nur wenig enger, die Seiten sehr

leicht gerundet und feingerandet, hinten gerade abgestumpft, und bis auf die kleine Schulterbeule ganz eben. Die Beine sind hell-rostroth, die vorderste Schienen am Außenrande feinsägezähnig, und nur die letzten gegen die Spitze stehenden Zähnchen etwas größer; die hinteren ziemlich breit, am Außenrande mit feinen Dörnchen besetzt.

13. Verlassener Honigknopfkäfer.

M. viduatus.

Tab. CCCVII. Fig. e. E. — f. Ein Vorderbein.

Oval, gewölbt, schwarz, glänzend, fein punktirt, fein behaart; die Wurzel der Fühler und die Beine hell-braunroth; die vordersten Schienen fein sägezähnig; an der Spitze mit größern, scharfen Zähnchen besetzt.

Länge kaum 1 Linie.

Meligethes viduatus. *Schüppel.*

Nitidula viduata. *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 403.

Bei Berlin.

Von ovaler Gestalt, ziemlich stark gewölbt, schwarz, glänzend, fein und dicht punktirt, und mit anliegenden schwärzlichen Härchen nur dünn bekleidet. Die Fühler sind braun, die beiden ersten Glieder röthlich, das Wurzelglied öfter auch dunkler oder schwärzlich. Das Halsschild ist hinten so breit, wie die Deckschilde, vorn nur wenig enger, der Vorderrand weit, aber sehr seicht ausgeschnitten, die Seiten sanft gerundet, mit einem deutlichen, etwas aufgebogenen Rändchen versehen, am Hinterrande nur sehr schwach an beiden Seiten ausgebuchtet, die Hinterwinkel stumpf; beiderseits nahe am Hinterrande ist auch ein schwacher Quereindruck zu bemerken. Das Rückenschild ist stumpf-dreieckig, fast abgerundet, punktirt. Die Flügeldecken sind gut noch einmal so lang, wie das Halsschild, nach hinten etwas verschmälert, an der Spitze abgestumpft, die Außenecken abgerundet, der Außenrand sanft gerundet und fein gerandet. Die Beine sind braunroth; die vordersten Schienen am Außenrande sehr fein sägezähnig, am Ende mit etlichen größeren, scharfen, zum Theil abwärts gerichteten Sägezähnen besetzt, von welchen der dritte besonders hervortritt, die mittleren und hinteren Schienen stark erweitert, und am Rande mit äußerst feinen dicht stehenden Dörnchen besetzt.

Er stehet dem M. pedicularius am näch-

sten, ist aber gewölbter und mehr eiförmig, daher schon im äußeren Umrisse verschieden. Auch sind die Sägezähne an den Vorderschienen stärker, länger und mehr vortretend.

14. Kleiner Honigknopfkäfer.

M. pedicularius.

Tab. CCCVII. Fig. g. G. — h. Ein vorderes Bein.

Stumpf-eiförmig, schwach gewölbt, schwarz, glänzend, fein dicht punktirt, dünn behaart; die Wurzel der Fühler und die Beine röthlichgelb; die vordersten Schienen außen anfangs fein, allmählich deutlicher sägezähnig.

Länge kaum 1 Linie.

Nitidula pedicularia. *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 236. 25.

In Oesterreich, Preußen.

Bei der großen Aehnlichkeit dieser Art mit mehreren andern ist es schwer zu entscheiden, welche Species die Autoren bei ihren Beschreibungen vor

sich hatten, und welche Citate hieher gehören; daher ich mich nur auf das angeführte beschränkte.

Er hat die Größe von M. aeneus, ist aber etwas kürzer, und hat dieselbe flache Wölbung; schwarz, glänzend, mit schwachem röthlichbraunen Schimmer, sehr fein und dicht punktirt, und mit feinen aschgraulichen Härchen nicht allzu dicht bekleidet. Die Fühler sind schwärzlich, die beiden ersten Glieder röthlichgelb. Das Halsschild ist so breit, wie die Deckschilde, und etwa ein Drittheil kürzer, als breit, sanft gewölbt, vorn wenig verengt, die Seiten schwach gerundet, der Vorderrand ausgeschnitten, die Seiten sehr schmal, flach und etwas aufgebogen gerandet, der Hinterrand gerade, und beiderseits nur sehr leicht ausgebuchtet; die Hinterwinkel stumpf. Das Rückenschild stumpf-dreieckig, sehr fein punktirt. Die Flügeldecken fast gleichbreit, etwa doppelt so lang, wie das Halsschild, und nur gegen die gerade abgestumpfte Spitze etwas verschmälert, die Außenecke derselben abgerundet; die Seiten mit einem schmalen, aufgebogenen Rändchen versehen. Die Beine röthlichgelb, bisweilen die hintern dunkler; die vordersten Schienen wenig erweitert, außen gegen die Spitze hin abgerundet, am Rande äußerst fein, allmählig etwas deutlicher sägeförmig gekerbt, gegen die Spitze mit drei größern Zähnchen

beſetzt, von denen das mittlere das größte iſt; die hinteren Schienen ſind mäßig erweitert, und am Auſſenrande mit engeſtehenden Dörnchen beſetzt.

15. Aehnlicher Honigknopfkäfer.

M. assimilis.

Tab. CCCVIII. Fig. a. A. — b. Ein Vorderbein.

Kurz, ſtumpf-eiförmig, etwas gewölbt, ſchwarz, glänzend, dicht punktirt, dünn behaart; das Halsſchild quer, an den Seiten gerundet, kaum bemerklich gerandet, und nach der ganzen Breite gewölbt, vorn wenig verengt; die Flügeldecken kurz, die Seiten ſchwach gerundet, hinten gerade abgeſtumpft; die Beine hellpechbraun, die vorderſten Schienen ſchmal, außen mit vielen gleichen Sägezähnchen beſetzt.

Länge $^3/_4$ Linien.

Im nördlichen Deutſchland; auch in Tyrol.

Dem folgenden etwas ähnlich, doch bei gleicher Länge breiter, und besonders durch die feiner gezähnten Vorderschienen verschieden. Die Farbe ist ebenfalls schwarz und glänzend; die ganze Oberseite ist gleich- und dicht-, aber stärker-, als bei dem folgenden punktirt, auch mit den feinsten aschgraulichen Härchen sehr dünn bekleidet. Die Fühler sind pechbraun, der rundliche Knopf breit, gedrückt. Das Halsschild ist quer, und kaum mehr, als halb so lang, wie breit, stark gewölbt, und vorn nur wenig verengt, die Seiten leicht gerundet nnd sehr fein gerandet, der Vorderrand weit, aber nur sehr seicht ausgeschnitten. Das Rückenschild fast abgerundet, punktirt. Die Flügeldecken länglich, gleichweit, hinten gerade abgestumpft, die Seiten sehr schwach gerundet, fein gerandet, die oben runzelig-punktirte Afterdecke fast ganz bedeckend. Die Brust und Hinterleibssegmente sind deutlich, doch nicht sehr dicht punktirt. Die Beine sind pechbraun, die vordersten Schienen heller, vorn nur wenig erweitert, der Außenrand daher fast gerade, und der ganzen Länge nach mit einer Reihe gleicher, feiner Sägezähnchen besetzt; die hinteren Schienen sind stärker erweitert, und der ganze Außenrand mit einer dichten Reihe feiner Dörnchen besetzt; die Fußsohlen mit hellgelblichen Härchen gepolstert.

16. Sägebeiniger Honigknopfkäfer.

M. serripes.

Tab. CCCVIII. Fig. c. C. — d. Ein Vorderbein.

Etwas länglich, gleichbreit, flachgewölbt, schwarz, glänzend, fein punktirt, mit grauen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild quer, vorn kaum verengt; die Flügeldecken gleichweit, hinten gerade abgestumpft; die Beine pechbraun, die vordersten Schienen scharf sägezähnig.

Länge $^3/_4$ Linien.

Nitidula serripes. *Gyllenh. Ins. Suec.* 4. p. 301.

Im nördlichen Deutschland, sehr selten.

Er hat ohngefähr die Größe des vorigen, weicht aber in der Gestalt etwas ab, indem er bei gleicher Größe merklich schmäler ist. Er ist schwarz, glänzend, wenig gewölbt, fein- und dicht-punktirt, mit aschgrauen, feinen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf ist eben; die Fühler pechbraun, der Knopf breit, rundlich. Das Halsschild ist quer, etwa halb so

lang, wie breit, und vorn nur sehr wenig verengt, der Vorderrand breit, aber fast unmerklich ausgeschnitten, die Seiten wenig gerundet, und schmal gerandet. Das Rückenschild ist stumpf-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit, die Seiten gerade, fein gerandet, hinten gerade abgestumpft. Die von denselben unbedeckte Afterdecke, so wie die Brust und die Hinterleibssegmente sind sehr fein- und dicht-punktirt. Die Beine sind pechbraun, die vordersten öfter heller braun; die Schienen gegen die Spitze etwas erweitert und zusammengedrückt, die vordersten am Außenrande mit stark und scharf vortretenden Sägezähnchen, von welchen die drei vordersten schmäler, als die folgenden sind; die hinteren am ganzen Außenrande mit dicht aneinander stehenden Dörnchen besetzt, die Fußsohlen mit greisgelblichen Härchen gepolstert.

17. Dunkler Honigknopfkäfer.

M. maurus.

Tab. CCCVIII. Fig. e. E. — f. Ein Vorderbein. g. Ein Fühler.

Stumpf-eiförmig, leicht gewölbt, schwarz, mattglänzend, dicht punk-

tirt, mit bräunlichgrauen Härchen bekleidet; das Halsſchild quer, vorn wenig verengt, die Seiten faſt gerade; die Flügeldecken länglich, gleichbreit, hinten gerade abgeſtumpft, mit einer kaum bemerklichen Furche an der Seite; Beine dunkelbraun, die vorderſten Schienen röthlichbraun, am Außenrande ungleich gezähnt.

Länge 1, Breite 3/4 Linien.

Meligethes maurus. *Erichson in litt.*

Bei Berlin, ſelten.

Er iſt größer, als der vorige, und unterſcheidet ſich durch ſeine breitere ſtumpfe Geſtalt. Von Farbe iſt er ſchwarz, mattglänzend, gleichförmig-, ſehr dicht- und ziemlich ſtark punktirt, mit feinen, langen, anliegenden bräunlichgrauen Härchen ziemlich dicht überkleidet. Der Kopf iſt beinahe kurz, leicht gewölbt, und ganz eben. Die Fühler ſind ſchwarz, der Fühlerknopf durch das breite, ſtumpfe Endglied gleichſam abgeſtutzt. Das Halsſchild iſt hinten ſo breit, wie die Deckſchilde, wenig mehr, als halb ſo lang, wie

breit, vorn wenig verengt, daher der Vorderrand weit, aber nur seicht ausgeschnitten, die Seiten fast gerade, fein gerandet. Das Rückenschild ist stumpfdreieckig und dicht punktirt. Die Flügeldecken sind im Verhältniß zu dem Halsschilde etwas lang, gleichbreit, sanft gewölbt, hinten gerade abgestumpft, mit einer kleinen Schulterbeule und einer sehr schwachen Längsfurche in einiger Entfernung von dem Seitenrande versehen. Brust und Bauch sind sehr fein punktirt, und wie oben mit bräunlichgrauen Härchen dünn bekleidet. Die Beine sind dunkelbraun, die vordersten Schienen röthlichbraun, vorn stark erweitert, und am Außenrande mit ungleichen Zähnchen, die mittlern und hintern Schienen ziemlich stark erweitert und mit Dörnchen am Außenrande besetzt; alle Füße unten mit langen, rostgelblichen Härchen gepolstert.

18. Schatten-Honigknopfkäfer.

M. umbrosus.

Tab. CCCVIII. Fig. h. H. — i. Ein Vorderbein.

Kurz und stumpf-eiförmig, schwarz, mattglänzend, fein und sehr dicht

punktirt, feinbehaart; das Halsſchild groß, vorn etwas verengt, gewölbt, die Flügeldecken etwas kurz, hinten gerade abgeſtumpft; die Beine pechbraun, die vorderſten Schienen und die Füße heller.

Länge 1, Breite 3/4 Linien.

In Tyrol und im nördlichen Deutſchland, ſcheint aber ſelten zu ſein.

Er hat eine kurze, breit-eiförmige abgeſtumpfte Geſtalt, und das Halsſchild iſt im Verhältniß zu den Flügeldecken etwas groß. Die Farbe iſt rein ſchwarz, nur mattglänzend, da die ganze Oberſeite ſehr dicht und fein punktirt und mit ſehr zarten aſchgrauen Härchen dünn überkleidet iſt. Der Kopf iſt ziemlich klein, flach. Die Fühler pechbraun, nur das zweite Glied röthlich, der Knopf klein, rundlich. Das Halsſchild iſt hinten ſo breit, wie die Deckſchilde an der Wurzel, und etwa ein Dritttheil kürzer, als breit, aber vorn ziemlich verengt, ſtark gewölbt, ſehr dicht und fein punktirt; die Seiten gerundet, mit einem feinen aufgebogenen Rändchen. Das Rückenſchild iſt ſtumpf-dreieckig, dicht punktirt. Die Flügeldecken ſind kurz, nach hinten etwas ver-

engt, und gerade abgestumpft, auf dem Rücken nach vorn gewölbt, und wie das Halsschild punktirt, die Seiten sehr leicht gerundet, und fein gerandet. Die ganze Unterseite, besonders Brust und Bauch sind dicht punktirt. Die Beine sind pechbraun, die Schienen, besonders die vordersten und die Füße heller oder röthlichbraun, erstere vorn erweitert, und am Außenrande mit sehr kleinen Zähnchen besetzt, von denen die vier letzten etwas größer sind, und das dritte derselben merklich hervortritt. Die Schienen der mittlern und hintern Beine ziemlich stark erweitert, und am ganzen Außenrande mit enge stehenden Dörnchen, so wie die Fußsohlen mit langen rosiröthlichen Härchen besetzt.

*19. Düsterer Honigknopfkäfer.

M. tristis.

Tab. CCCIX. Fig. a. A. — b. Ein vorderes, c. ein hinteres Bein.

Stumpf-eiförmig, gewölbt, schwarz, glänzend; gleich- und dicht punktirt, feinbehaart; das Halsschild quer, vorn verengt, die Seiten gerundet, die Flügeldecken hinten gerade abge-

ſtutzt, kürzer, als der Hinterleib; die vorderſten Schienen ſtark ſägezähnig.

Länge $^3/_4$ bis 1 Linie.

Nitidula tristis. *Schüpp.* — *Sturm. Cat.* 1826. p. 174.

Bei Berlin, auch in hieſiger Gegend auf Echium vulgare nicht ſelten.

Er ändert in der Größe ab, und hat eine ſtumpfeiförmige Geſtalt, iſt ziemlich ſtark gewölbt, ſchwarz und mäßig glänzend, oben überall gleich und dicht punktirt, und mit ſehr feinen, mäuſegrauen Härchen bekleidet. Der Kopf iſt klein, eben. Die Fühler ſind ſchwarz, mit Ausnahme der beiden erſten Glieder, welche hellrechbraun ſind, der Knopf rundlich. Das Halsſchild iſt etwas mehr, als halb ſo lang, wie breit, und vorn bis zur Breite des Kopfs verengt, die Seiten ſanft gerundet, mit einem feinen abgeſetzten Rändchen. Das Rückenſchild iſt ſtumpfdreieckig, punktirt. Die Flügeldecken ſind länglich, gleichweit, die Seiten ſehr leicht gerundet, an der Spitze gerade abgeſtumpft und kürzer, als der Hinterleib, deſſen vorragenden After ſie nicht ganz bedecken. Die Beine ſind ſchwarzbraun, die Füße zuweilen heller, die Schienen ſind wenig erweitert,

zusammengedrückt, die vordersten am Außenrande mit einer Reihe starker und zum Theil ziemlich langer Sägezähnchen besetzt, auch die hinteren und mittleren Schienen sind an ihrem Außenrande mit einer Reihe langer Dörnchen besetzt.

20. Grauhaariger Honigknopfkäfer.

M. incanus.

Tab. CCCIX. Fig. d. D. — e. Ein vorderes Bein.

Eiförmig, gewölbt, schwarz, fein dicht punktirt, und mit weißlichgrauen ziemlich langen Härchen dicht bekleidet; die vordersten Schienen braunroth, außen anfangs sehr fein-, dann allmählich stark- und ungleichsägezähnig.

Länge $1^1/_4$ Linien.

Meligethes incanus. *Schüppel.*

Bei Berlin von Herrn Schüppel entdeckt.

Er hat eine eiförmige Gestalt, ist stark gewölbt, schwarz mit einem Bleiglanze, sehr dicht und fein

punktirt, mit nicht sehr feinen, ziemlich langen, anliegenden, grauen Härchen dicht bekleidet. Die Fühler sind schwarz, die beiden ersten Glieder pechbraun. Das Halsschild ist etwa ein Drittheil kürzer, als breit, hinten so breit, wie die Deckschilde an der Basis, die Seiten von da bis in die Mitte allmählich, doch wenig enger werdend, dann bis zu den Vorderwinkeln sanft gerundet, und hier bis zur Breite des Kopfs verengt, stark gewölbt, der Vorderrand sehr seicht ausgeschnitten, die Seiten fein gerandet, der Hinterrand beiderseits von der Mitte bis in die Hinterwinkel weit und seicht ausgebuchtet, die Hinterwinkel dadurch etwas herabgezogen. Das Rückenschildchen stumpf-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind nicht völlig doppelt so lang, wie das Halsschild, an den Seiten sanft gerundet, nach hinten allmählich etwas verschmälert, fein gerandet, hinten gerade abgestumpft, die Außenecken etwas gerundet, und das ganze letzte Hinterleibssegment unbedeckt lassend. Die Beine sind pechbraun, die vordersten Schienen braunroth, nach vorn stark erweitert, und am Außenrande Anfangs sehr fein sägeförmig gezähnt, von der Mitte bis zur Spitze aber mit starken, scharfen. etwas ungleichen Zähnchen besetzt; die hinteren Schienen sind außen in einen stumpfen Winkel erweitert, und am

Außenrande mit feinen enge aneinander gereiheten Dörnchen besetzt.

21. Eiförmiger Honigknopfkäfer.

M. ovatus.

Tab. CCCIX. Fig. f. F. — g. Ein vorderes Bein.

Eiförmig, schwarz, glänzend, gewölbt, ziemlich kräftig punktirt; die Fühler pechbraun, die zwei ersten Glieder rostgelb; die Beine röthlichbraun, das Halsschild quer, vorn verengt, die Seiten kaum gerundet; die Flügeldecken kurz, eiförmig, hinten abgestumpft; die vordersten Schienen an der Spitze des Außenrandes mit vier Sägezähnchen, wovon das vorletzte größer ist.

Länge 1 Linie.

Bei Berlin.

Er ist beträchtlich kleiner, als der vorige, und weicht auch in dem äußeren Umrisse darin von ihm

ab, daß die Flügeldecken nach hinten allmählich mehr stumpf-eiförmig zulaufen, und die Wölbung auf dem Rücken am stärksten, überhaupt aber schwächer, als bei jenem ist. Die Farbe ist rein schwarz und glänzend, auch scheint er bei mäßiger Vergrößerung ganz kahl zu sein; doch unter stärkerer Vergrößerung gewahrt man eine leichte Bekleidung von äußerst feinen aschgraulichen Härchen. Die Punktirung ist etwas weniger dicht, als bei dem vorigen. Der Kopf ist im Verhältniß noch breiter, als an jenem. Die Fühler sind pechbraun, das erste und zweite Glied rostgelb, der Knopf ziemlich groß, rundlich. Das Halsschild ist quer, und ziemlich dem des vorigen gleich, nur daß es schmäler, daher vorn scheinbar stärker verengt ist, die Seiten sind sehr wenig gerundet, und mit einem schmalen Rändchen umgeben. Das Rückenschildchen ist etwas kleiner, abgerundet, und punktirt. Die Flügeldecken sind kurz, nach hinten eiförmig verschmälert, an der Spitze gerade abgestumpft, und lassen einen Theil des mit der Spitze der Flügeldecken gleichbreiten Afters unbedeckt, wodurch die Eiform noch auffallender wird. Die Beine sind röthlichbraun, die vordersten Schienen und die Füße roströthlich; die Schienen ziemlich erweitert, zusammengedrückt, und die vordersten am Außenrande gegen die Spitze mit vier Sägezähnchen besetzt, von

welchen das vorletzte etwas größer ist; die mittleren und hintersten Schienen sind am Außenrande mit dicht aneinander gereiheten Dörnchen besetzt.

22. Gelbbeiniger Honigknopfkäfer.

M. flavipes.

Tab. CCCIX. Fig. h. H. — i. Ein vorderes Bein.

Länglich-eiförmig, gewölbt, pechbraun, glänzend; fein dicht-punktirt, dünn bräunlichgrau behaart; die Fühler und Beine gelb; das Halsschild vorn nur etwas verengt, die Seiten sanft gerundet; die Flügeldecken länglich, fast gleichweit, hinten gerade abgestumpft; die vordersten Schienen mit fünf fast gleichgroßen Sägezähnchen.

Länge kaum eine Linie.

Bei Berlin.

Er hat fast die gleiche Gestalt mit dem **M. exilis**, aber eine pechbraune Farbe, und hellrostgelbe

Fühler und Beine. Er ist auch stärker gewölbt, als dieser, gleich- und fein- ziemlich dicht punktirt, und mit feinen mäusegrauen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf ist eben, der Knopf der hellgelben Fühler rundlich. Das Halsschild ist etwa ein Drittheil kürzer, als breit, und vorn nur wenig verengt, die Seiten sanft gerundet und sehr schmal gerandet. Das Rückenschild ist stumpf-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, hinten nur wenig verschmälert, die Seiten schwach gerundet und fein gerandet, hinten gerade abgestumpft, und die Afterspitze nicht ganz bedeckend. Die Beine sind hellrostgelb, bisweilen die hinteren dunkler, die Schienen nur wenig erweitert, die vordersten am Außenrande deutlich mit fünf fast gleichgroßen Sägezähnchen; die mittleren und hinteren am Außenrande mit feinen Dörnchen besetzt. Die Füße alle mit hellgelben Härchen gepolstert, und haben mit den Schienen gleiche Farbe, mit Ausnahme des Klauengliedes, welches dunkelbraun ist.

23. Pechbeiniger Honigknopfkäfer.

M. picipes.

Tab. CCCX. Fig. a. A. — b. Ein vorderes Bein.

Länglich-eiförmig, gewölbt, bräunlichschwarz, glänzend, fein-, gleich- und dicht punktirt, mit feinen mäusegrauen Härchen dicht bekleidet; das Halsschild quer, vorn wenig verengt, die Seiten gerundet; die Flügeldecken länglich-eiförmig, hinten gerade abgestumpft und kürzer, als der Hinterleib; die Beine hellpechbraun, die vordersten Schienen mit ungleichen Sägezähnchen.

Länge kaum eine Linie.

Bei Berlin.

Dem vorigen nahe verwandt, doch fast etwas schmäler, und durch das kürzere Halsschild, und die Farbe der Fühler und Beine unterschieden. Die Farbe ist ein stark in das Braune ziehendes Schwarz. Oben, wie jener, gleichförmig gewölbt, daher beinahe walzig, glänzend, sehr fein und dicht punktirt, und mit sehr feinen anliegenden mäusegrauen Härchen dicht bekleidet. Der Kopf ist etwas breit, eben; die Fühler rostbraun, der Knopf rundlich. Das Halsschild ist quer, und etwa halb so lang, wie breit,

daher viel kürzer, als bei dem vorigen, und vorn nur wenig verengt, die Seiten gerundet, mit einem schmal abgesetzten Rändchen. Das Rückenschild ist etwas abgerundet, punktirt. Die Flügeldecken sind länger, als bei dem vorigen, hinten etwas schmäler, eiförmig, gerade abgestumpft, und lassen die ganze Afterdecke frei. Die Beine sind hellpechbraun, die vordersten Schienen und Füße zuweilen etwas heller, fast roströthlich; die Schienen auf die gewöhnliche Art etwas erweitert, die vordersten am Außenrande mit in der Größe ungleichen Sägezähnchen, die mittlern und hintersten mit dicht stehenden Dörnchen besetzt.

24. Trauernder Honigknopfkäfer.

M. lugubris.

Tab. CCCX. Fig. c. C. — d. Ein vorderes Bein.

Eiförmig, stark gewölbt, schwarz, glänzend, Kopf und Halsschild fein-, sehr dicht-, die Deckschilde etwas minder dicht punktirt, kaum merklich behaart; der Kopf klein; das Halsschild etwas quer, vorn stark verengt; die

Flügeldecken länglich, hinten gerade abgestumpft; die vordersten Schienen fein gezähnelt, mit zwei stärker vorragenden Zähnen.

Länge 1 Linie.

Nitidula lugubris. *Schüppel.* — *Sturm, Cat.* 1826. p. 174.

Bei Berlin.

Er hat einige Aehnlichkeit mit M. tristis, ist jedoch etwas länglicher und stärker gewölbt, rein schwarz, stark glänzend, da er mit sehr feinen aschgraulichen Härchen nur dünn, und kaum bemerklich bekleidet ist. Kopf und Halsschild sind fein- und dicht-, die Flügeldecken jedoch etwas minder dicht punktirt. Der Kopf ist kleiner, als bei dem erwähnten, die Fühler aber eben so. Das Halsschild ist etwas schmäler, als bei jenem, höher gewölbt, und vorn stärker verengt, die Seiten leicht gerundet, und mit einem schmalen, abgesetzten Rändchen versehen. Das Rückenschild ist stumpf-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, fast gleichweit, stark gewölbt, die Seiten sanft gerundet, fein gerandet, hinten gerade abgestumpft, und lassen noch die Afterspitze vorsehen. Die Beine sind schwarz, die vor-

derſten Schienen am Außenrande von der Mitte bis zur Spitze mit feinen Sägezähnchen, von denen das erſte und fünfte länger iſt und verſtehet, die mittlern und hinterſten nur wenig erweitert, und mit einer Reihe feiner enge ſtehender Dörnchen am Außenrande beſetzt.

25. Braunbeiniger Honigknopfkäfer.

M. erythropus.

Tab. CCCX. Fig. e. E. — f. Ein vorderes Bein.

Stumpf-oval, etwas gewölbt, ſchwarz, glänzend; dicht-punktirt, dünn behaart; die Fühler und Beine röthlichbraun; das Halsſchild quer, vorn nur wenig verengt, die Seiten gerundet; die Flügeldecken etwas kurz, gleichbreit, hinten gerade abgeſtumpft; die vorderſten Schienen feinſägezähnig, mit zwei ſtärker hervortretenden Zähnen.

Länge $^1/_2$ bis $^4/_5$ Linien.

Meligethes erythropus. *Steph. Man.* p. 121. 972.

Nitidula erythropa. *Marsh. Ent. Br.* p. 132. 10. — *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 237. 27. — *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 404. 35. — *Zetterst. Fn. Lapp.* p. 103. 16.

In Oesterreich und Preußen.

Eine der kleinsten Arten, oft kaum über eine halbe Linie lang, und von Gestalt vollkommen gleichbreit-oval, mäßig gewölbt, schwarz, glänzend, oben überall gleich-, fein- und dicht-punktirt und von feinen mäusegrauen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf ist breit und eben; die Fühler röthlichbraun, der Knopf rundlich, gedrückt. Das Halsschild ist quer, etwa halb so lang, wie breit, vorn nur wenig verengt, der Vorderrand daher weit-, aber nur seicht ausgeschnitten; die Seiten sind stark gerundet, und mit einem abgesetzten, etwas aufgebogenen Rändchen versehen. Das Rückenschild ist stumpf-abgerundet, und punktirt. Die Flügeldecken sind etwas kurz, hinten kaum schmäler, die Seiten wenig gerundet, feingerandet, und an der Spitze gerade abgestumpft. Die Beine sind röthlichbraun, die Schenkel dunkler, die Schienen ziemlich stark erweitert, zusammengedrückt, und die vordersten am Außenrande mit kleinen Zähnchen besetzt, von denen das erste und vierte die übrigen an Größe

überragen. Die mittlern und hintersten Schienen gegen das breite Ende mit Dörnchen besetzt.

26. Schmächtiger Honigknopfkäfer.

M. exilis.

Tab. CCCX. Fig. g. G. — h. Ein vorderes Bein.

Oval, leicht gewölbt, schwarz, glänzend, Kopf und Halsschild fein- und sehr dicht-, die Deckschilde etwas minder dicht punktirt, mit feinen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild ein Dritttheil kürzer, als breit, vorn wenig verengt; die Flügeldecken etwas länglich, hinten gerade abgestumpft; die Beine rostbräunlich oder schwärzlich, die vordersten Schienen feinsägezähnig, mit drei stärker hervorstehenden Zähnchen.

Länge $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Linien.

Nitidula exilis. *Schüpp.* — *Sturm, Cat.* 1826. p. 174.

Bei Berlin.

Er ist eine der kleinsten Arten und ändert in der Größe ab, wie der vorige, von ähnlicher Gestalt, aber minder gewölbt, schwarz, glänzend, und wie derselbe nur dünn mit aschgrauen Härchen bekleidet. Kopf und Halsschild sind fein- und sehr dicht-, die Flügeldecken jedoch etwas minder dicht punktirt. Der Kopf wie bei dem vorigen; das zweite, und zuweilen auch einige der folgenden Glieder der schwarzbraunen Fühler, bräunlichgelb, der Knopf rundlich. Das Halsschild ist verhältnißmäßig etwas länger, als bei jenem, und etwa ein Drittheil kürzer, als breit, auch vorn mehr verengt, die Seiten gerundet und feingerandet. Das Rückenschild abgerundet, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, fast gleichweit, die Seiten sehr schwach gerundet und feingerandet, an der Spitze gerade abgestumpft, den breiten After unbedeckt lassend. Die Beine sind rostbräunlich, zuweilen auch sehr dunkel, oder fast schwarz; die Schienen etwas erweitert, zusammengedrückt, die vordersten am Außenrande feinsägezähnig, wovon ein Zähnchen vor der Mitte, und zwei gegen die Spitze größer sind und stärker vorragen; die mittleren und hintersten Schienen sind am Außenrande mit feinen dichtstehenden Dörnchen besetzt.

27. Starker Honigknopfkäfer.

M. solidus.

Tab. CCCXI. Fig. a. A. — **b.** Ein vorderes, **c.** ein hinteres Bein. **d.** Eine Klaue. **e.** Die drei letzten Glieder des hintersten Fußes.

Breit und stumpf-eiförmig, leicht gewölbt, schwarz, mattglänzend, fein- und sehr dicht punktirt, feinbehaart; das Halsschild breit, vorn verengt, die Seiten gerundet, mit einem etwas aufgebogenen Rändchen; die Flügeldecken abgestumpft, viereckig; die vordersten Schienen stark gezähnt; die vier letzten Zähne größer; die Klauen gezähnt.

Länge $1^1/_4$, Breite 1 Linie.

Nitidula solida. *Illig. Käf. Pr.* p. 389. 16.
Nitidula atra. *Dahl. Coleopt. u. Lepidopt.* p. 28.

In Oesterreich und Preußen.

Er ist von ansehnlicher Größe, und zeichnet sich durch seine breite und stumpfe Gestalt aus, in welcher er dem M. rufipes *Gyll.* sehr ähnlich ist, so daß er leicht mit demselben verwechselt werden kann. Er ist reinschwarz, sehr dicht- und fein-, aber doch deutlicher, als dieser punktirt, und auf gleiche Art mit mäusegrauen, kurzen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf wie an jenem, aber der Rand des Kopfschildes ist mehr ausgeschnitten, und die Kiefern sind schwarz. Die Fühler sind pechbraun, die zwei ersten Glieder rostroth, der rundliche Knopf etwas klein. Das Halsschild ist breit, und über halb so lang, wie breit, vorn merklich verengt, der Vorderrand weit-, aber nur seicht ausgeschnitten, die Seiten gerundet, und mit einem sehr schmalen abgesetzten und etwas aufgebogenen Rändchen versehen. Das Rückenschild ist breit, etwas kurz, abgerundet und punktirt. Die Flügeldecken sind im Verhältniß zur Breite etwas kurz, und hinten gerade abgestumpft, der Seitenrand sanft geschwungen, und mit einem schmalen, abgesetzten Rändchen versehen; die Schulterbeule ist nur schwach erhöht, und unter derselben sind zwei kurze, kaum merklich eingedrückte Linien zu bemerken. Die Unterseite des Körpers ist gleichfalls schwarz, und mit mäusegrauen Härchen dünn bekleidet. Die Beine sind dunkel-röthlichbraun, die

Schenkel dick, stark zusammengedrückt, so wie auch die Schienen, von welchen die vordersten gegen die Spitze breiter werden, und am Außenrande mit einer Reihe starker Zähnchen besetzt, wovon die vier letzten beträchtlich größer sind; die hinteren Schienen sind am Außenrande gegen die Spitze hin winkelig erweitert, und mit feinen dichtstehenden Zähnchen besetzt. Die Klauen sind an der Wurzel mit einem breiten und starken Zahne versehen.

28. Kurzer Honigknopfkäfer.

M. brevis.

Tab. CCCXI. Fig. f. F. — g. Ein vorderes Bein. h. Die letzten Fußglieder mit dem Klauenglied.

Kurz, stumpf-eiförmig, gewölbt, schwarz, glänzend, weichhaarig, stark punktirt; die Fühler und Beine rostroth, die Schenkel der hinteren Beine pechbraun; das Halsschild sehr breit, vorn kaum verengt; die Hinterwinkel abgerundet; die Flügeldecken kurz, hinten gerade abgestumpft; die vor-

derſten Schienen mit ſtarken Säge-zähnen; die Klauen gezähnt.

Länge 3/4, Breite 5/8 Linien.

Nitidula denticulata? *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. *p.* 402. 31.

In Tirol.

Er zeichnet ſich von allen bisher bekannten durch die breite und kurze Geſtalt aus. Die Farbe iſt ſchwarz, glänzend. Der Kopf geſenkt, breit, groß, die Kiefern roſtroth, bei dem Männchen größer. Die Fühler ſind roſtröthlich, der Knopf rundlich, breit-abgeſtumpft. Das Halsſchild iſt ſehr breit, kurz, ſtarkgewölbt, vorn kaum verengt, die Seiten leicht gerundet, feingerandet, die Hinterwinkel abgerundet, nach innen ſeicht eingedrückt, dicht- und kräftig-punktirt, mit weichen Härchen kaum bemerklich überzogen. Das Rückenſchild groß, abgerundet, dicht-punktirt. Die Flügeldecken ſind kurz, faſt gleichbreit, ziemlich gewölbt, ſehr dicht- und ſtark punktirt, mit greiſen weichen Härchen etwas dichter, als das Halsſchild bekleidet, hinten gerade- und breitabgeſtumpft, den ganzen Hinterleib bedeckend. Die Beine ſind ſtark, roſtroth, die vorderen Schenkel an der Wurzel, die hinterſten ganz pechbraun, die Schienen leicht erweitert,

an den vordersten der Außenrand mit Sägezähnen besetzt, und zwar so, daß die gegen die Spitze hin stehenden größer und deutlicher werden; die hinteren Schienen sind am Außenrande mit feinen Dörnchen besetzt. Die Klauen wie bei dem vorigen mit einem starken Zahn an der Wurzel. Bei dem Weibchen sind die Sägezähnchen an den vordersten Schienen stumpfer, als bei dem Männchen.

Die Nitidula denticulata *Heer*. scheint mit unserem Käfer identisch zu sein; nur trifft das angegebene Maß nicht zu, da sie $1^1/_4$ Linien lang sein soll, während unser Käfer nur $^3/_4$ Linien mißt.

29. Ausgezeichneter Honigknopfkäfer.

M. distinctus.

Tab. CCCXI. Fig. i. I. — k. Ein vorderes, l. ein mittleres, m. ein hinteres Bein. n. Klauenglied.

Länglich-gleichbreit, schwachgewölbt, schwarz mit einem matten Glanze, weichhaarig, sehr dicht punktirt; das Halsschild groß, quer-viereckig, die Seiten fast gerade, vorn

etwas eingezogen; die Flügeldecken gleichbreit, hinten abgestumpft; die vordersten Schienen außen von der Mitte bis zur Spitze feingezähnelt, mit einem größern Zähnchen hinter der Mitte. Die Klauen mit einem stumpfen Zahn.

Länge $^2/_3$ Linien.

In Tirol.

Eine der kleinsten unter den bisher bekannten Arten, und auch durch Körperform ausgezeichnet; von länglich-gleichbreiter Gestalt, schwachgewölbt. Die schwarze Farbe zieht etwas in das Bräunliche und hat einen matten Glanz, der, durch eine aus sehr feinen, anliegenden bräunlichen glänzenden Härchen bestehenden dünnen Bekleidung, noch matter wird. Kopf, Halsschild und die Deckschilde sind sehr dicht punktirt. Der Kopf ist ziemlich breit, eben; die Fühler sind pechbraun, das zweite Glied gelblich, der Knopf rundlich, zusammengedrückt. Das Halsschild ist groß, quer viereckig, etwa ein Dritttheil kürzer, als breit, die Seiten gerade, und nur in den Vorderwinkeln etwas eingezogen; der Vorderrand ist weit-, aber nur seicht ausgeschnitten, der Hinterrand

beiderseits sehr leicht ausgebuchtet, die Hinterwinkel gerade. Das Rückenschild ist etwas klein, stumpfdreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind etwas kurz, ein Drittheil länger, als das Halsschild, gleichbreit, hinten gerade abgestumpft, die äußern Ecken abgerundet, den Hinterleib völlig deckend, bis auf die wenig erhöhten Schultern, ganz eben, und an den Seiten sehr fein gerandet. Die Beine sind schwarz, die Schienen der vordersten und hintersten Beine sind wenig erweitert, die ersteren sind am Außenrande in der Mitte mit einem etwas vorstehenden Zähnchen, und von diesem bis zur Spitze mit kleineren, weniger deutlichen Zähnchen besetzt; die Schienen der mittleren sind mehr erweitert, und wie die hintersten am Außenrande mit kurzen Dörnchen besetzt. Die Füße unten mit hellgreisen Härchen gepolstert, die Klauenglieder ziemlich lang, die Klauen mit einem stumpfen Zahn an der Wurzel.

CXXIX. Pilzknopfkäfer.

CRYPTOPHAGUS.*)

Tab. CCCXII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das Wurzelglied rundlich, aufgetrieben, groß; das zweite Glied kleiner, rund; das dritte Glied länglicher, wie die fünf folgenden kürzern rundlichen Glieder; die drei letztern größeren Glieder bilden einen länglichen durchbohrten Knopf, dessen größeres Endglied birnförmig zugespitzt ist. (Fig. C)

Die Lefze hornartig, quer, leicht ausgerandet, gewimpert, mit einzelnen längeren Haaren gebartet. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, stark, spitzig, der Rand innen unter der Spitze gekerbt. (Fig. E.)

Die Kinnladen am Stamme hornartig,

---

*) Kryptophagus et Kateretes. *Herbst.* — Cryptophagus. *Paykull. Gyllenhall.*

die Lade ungleich getheilt, vorn gefranst. (Fig. F.)

Die Zunge schwammig, breit, gerade abgestutzt, gewimpert. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, vorne stark verengt, tief ausgeschnitten. (Fig. H.)

Die Kinnladentaster viergliederig: das erste Glied länglich, dünn, das zweite und dritte breit, walzig, das Endglied stumpf-eiförmig. (Fig. I.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied länglich, das zweite kurz, walzig, das Endglied stumpf-eiförmig. (Fig. K.)

Die vorderen Füße der Männchen fünf-, die hintersten viergliederig. Bei den Weibchen alle Füße fünfgliederig.

* * *

Der Körper ist länglich, gleichbreit, mehr oder weniger gewölbt, und mit einem bald mehr, bald minder dichten feinen Haarüberzug bekleidet, durch welchen noch eine dichte Punktirung zu erkennen ist

(Fig. A.). Der Kopf (Fig. B.) ist breit, kurz, vorn stumpf-gespitzt. Die Augen in weiter Distanz von einander stehend, an den Seiten des Kopfes, klein, rund, wenig vorstehend, grob netzartig. Die Fühler sind vor den Augen, und mehr denn diese einander genähert, eingefügt, von der Länge des Kopfs und Halsschildes, stark, mit einem, aus den drei letzten größeren durchbohrten Gliedern gebildeten länglichen Knopf endigend. Das Halsschild ist quer, oft kurz, so breit, wie die Deckschilde, der Vorderrand gerade oder leicht bogig, der Hinterrand nur wenig ausgeschweift; die Seiten gerade, oder wenig gerundet, in der Mitte sehr oft mit einem Zähnchen besetzt, oder feingezähnelt, oder auch ganz glatt, die Vorderwinkel schiefabgestutzt, und größtentheils nach hinten in ein Zähnchen übergehend; die Hinterwinkel gerade. Das Rückenschildchen ist klein, sehr kurz und quer abgestutzt (Fig. L.). Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit, hinten stumpf-eiförmig, zugespitzt, mehr oder weniger gewölbt, eben, die Schulter abgerundet, bisweilen in einem Höckerchen vorragend, auch ist manchmal noch eine flache Erhöhung nach innen vorhanden. Sie bedecken den ganzen Hinterleib, und zwei zarte, fast nervenlose unter sie eingeschlagene Flügel (Fig. m. M.). Die Beine (Fig. N. O.) sind mäßig

lang, die Schenkel walzig, etwas verdickt und leicht zusammengedrückt; die Schienen sind dünn, nach vorn etwas erweitert, gedrückt, die Füße zart, fünfgliederig, bei den Männchen an den hintersten Füßen nur vier Glieder (Fig. O.).

Illiger war der erste, welcher beobachtete (Mag. d. Insektenkunde 4. Bd. p. 214.), daß die Männchen an den vier vordern Füßen fünf, an den zwei hintern vier Fußglieder, die Weibchen dagegen an allen Füßen fünf Glieder haben.

Sämmtliche Arten haben eine hellgelbe oder dunkler rostgelbe Farbe, welche bei einigen bis zum Dunkelbraunen gesteigert ist. Man findet sie oft häufig an schattigen, dunklen Orten, in Gewölben, an Mauern und Bretterwänden, unter faulem Holze und in verschiedenen Schwämmen.

*1. Haariger Pilzknopfkäfer,

C. pilosus.

Tab. CCCXIII. Fig. a. A. Der Seitenrand des Halsschildes daneben stark vergrößert.

Gestreckt-eiförmig, rostgelb, punktirt, mäßig lang behaart; das Halsschild quer, die Seiten fein gekerbt,

mit einem Zähnchen in der Mitte, die Vorderwinkel schief abgestutzt, mit einem nach hinten gerichteten Zahn; am Hinterrande beiderseits ein Grübchen.

Länge $1^1/_2$ Linien.

Cryptophagus pilosus. *Gyllenh. Ins. Suec.* 4. p. 287. — *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 424. 4.

Bei Berlin, München, auch in hiesiger Gegend.

Eine der größern Arten, von gestreckt-eiförmiger Gestalt, heller oder dunkler rostgelb, mäßig gewölbt, Kopf und Halsschild stark- und dicht-, die Flügeldecken weniger dicht punktirt, und überall mit mäßig langen, feinen, anliegenden goldgelb glänzenden Härchen dünn überkleidet. Die Augen sind schwarz, ziemlich groß, etwas vorstehend, stark netzartig. Die Fühler sind etwas länger, als Kopf und Halsschild, rostbräunlich, dünn, die zwei ersten und die drei letzten Glieder größer, besonders das Endglied, welches kugelig, und zugespitzt ist. Das Halsschild ist quer, nicht ganz so breit, wie die Deckschilde, etwa um ein Drittheil kürzer, als breit, der Vorderrand leicht gerundet, der Hinterrand gerade; die Seiten sind mit feinen Kerbzähnchen besetzt, in der

Mitte mit einem vorstehenden Zähnchen versehen, vor demselben leicht ausgebuchtet, hinter demselben nach der Basis zu allmählig verengt. Die Hinterwinkel fast rechtwinkelig, die Vorderwinkel etwas hervortretend, schief abgestutzt, hinten in ein Zähnchen ausgehend. Der Hinterrand ist der ganzen Breite nach niedergedrückt, und beiderseits mit einem punktförmigen Grübchen versehen. Das Rückenschildchen ist kurz, abgestumpft. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, hinten stumpf zugespitzt, eben. Die ganze Unterseite des Körpers ist dunkler, oder rostbraun, glänzend, fein punktirt und behaart. Die Beine sind heller oder haben die rostgelbe Farbe, wie die Flügeldecken.

2. Gezahnter Pilzknopfkäfer.

C. dentatus.

Tab. CCCXIII. Fig. b. B.

Länglich, fast walzenförmig, rostgelb, punktirt, fein kurz behaart; das Halsschild quer, die Seiten fein gekerbt, mit einem Zähnchen in der Mitte, die Vorderwinkel schief abgestutzt, stumpf; ein verloschenes Grüb-

chen beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken an der Spitze stumpf abgerundet.

Länge $1^1/_4$ Linien.

Kateretes dentatus. *Herbst. Käf.* 5. p. 15. t. 45. f. 6. f. F.

Bei Berlin.

Dem vorigen nahe verwandt, aber kleiner, mehr gleichbreit, daher mehr walzenförmig, ob er schon etwas weniger gewölbt, als jener ist. Die Farbe ist ebenfalls rostgelb, Kopf und Halsschild sind eben so, doch etwas feiner-, dicht-, und die Flügeldecken lockerer punktirt, und auch überall mit feinen anliegenden, gelblichen, doch kürzeren Härchen überkleidet. Die Augen, die Fühler und das Halsschild eben so wie an jenem, nur sind die Vorderwinkel am letzteren stumpfer, und endigen mit keiner nach hinten gerichteten Spitze. Auch ist der Hinterrand weniger deutlich abgesetzt, und die Grübchen zu jeder Seite nur schwach angedeutet, so daß solche nur von vorn gesehen, deutlich zu bemerken sind. Das Rückenschildchen ist etwas kleiner, aber von derselben Gestalt. Die Flügeldecken sind länglich, vollkommen gleichbreit, und an der Spitze stumpf abgerundet,

eben. Die Beine sind zart, und von derselben Farbe, wie die Deckschilde.

3. Bleicher Pilzknopfkäfer.

C. pallidus.

Tab. CCCXIII. Fig. c. C.

Länglich, gleichbreit, sanft gewölbt, bleich-rostgelb, Kopf- und Halsschild dicht-, die Flügeldecken fast regelmäßig punktirt, fein seidenartig behaart; das Halsschild quer, die Seiten fein gekerbt, mit einem scharfen Zähnchen in der Mitte, und einem an den Vorderwinkeln; der Hinterrand abgesetzt, mit einem Grübchen beiderseits; die Flügeldecken an der Spitze abgerundet.

Länge 1 Linie.

In Oesterreich. Triest.

In der Gestalt dem vorigen ähnlich, aber noch kleiner, und verhältnißmäßig kürzer. Hellrostgelb, die Flügeldecken und Beine bleicher. Kopf und

Halsschild stark- und dicht punktirt. Die Flügeldecken minder dicht, regelmäßig, gegen die Naht fast in Reihen geordnet, punktirt, und überall mit feinen anliegenden, gelblichen Härchen dünn bekleidet. Die Augen schwarz, wie bei den vorigen. Die Fühler sind roströthlich, etwas stark, das erste und zweite, und besonders die drei letzten Glieder groß. Das Halsschild ist quer, ziemlich gewölbt, die Seiten mit einem schmalen, abgesetzten, sehr fein gekerbten Rändchen, und einem scharfen Zähnchen in der Mitte versehen, auch die abgestutzten Vorderwinkel endigen mit einem Zähnchen, dessen Spitze nach hinten gekehrt ist. Der Hinterrand ist der ganzen Breite nach stark niedergedrückt, und mit einem deutlichen Grübchen beiderseits versehen. Das Rückenschildchen, wie bei dem vorigen. Die Flügeldecken sind verhältnißmäßig kürzer, ziemlich gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, nur leicht gewölbt, und unter der Wurzel gegen die Naht schwach eingedrückt. Die Beine sind sehr zart, und von kaum bleicherer Farbe, wie die Deckschilde.

4. Kerbrandiger Pilzknopfkäfer.

C. crenatus.

Tab. CCCXIII. Fig. d. D.

Gestreckt-eiförmig, leicht gewölbt,

roſtgelb, fein dicht punktirt, mit feinen langen Härchen dicht bedeckt; das Halsſchild quer, die Seiten mit einem fein gekerbten Rande, und einem vorſtehenden Zähnchen in der Mitte, die Vorderwinkel etwas vorſtehend, ſchief abgeſchnitten, in ein ſtumpfes Zähnchen ausgehend; der Hinterrand niedergedrückt, beiderſeits mit einem Grübchen.

Länge $1^1/_2$ Linien.

Cryptophagus crenatus. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 171. — *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 426. 13.

Dermestes crenatus. *Fabr. S. El.* 1. p. 319. 41.

Kryptophagus crenatus. *Herbst. Käf.* 4. p. 177. t. 42. f. o. O.

Bei Berlin, München, und wohl noch an mehreren Orten Deutſchlands.

Er hat die länglich-geſtreckte Geſtalt des C. pilosus *Gyll.* Die Farbe iſt heller oder dunkler roſtgelb, gewöhnlich ſind die Deckſchilde etwas heller. Er iſt oben leicht gewölbt, und Kopf und Halsſchild

sind fein- und dicht-, die Flügeldecken etwas minder dicht punktirt, überall mit langen, anliegenden gelblichen, glänzenden Härchen ziemlich dicht überkleidet. Die Augen schwarz. Die Fühler rostbraun, dünn, das erste, zweite und die drei letzten Glieder durch stärkere Größe minder ausgezeichnet. Das Halsschild ist quer, die Seiten sind mit einem fein gekerbten Rändchen versehen, in dessen Mitte ein vorstehendes Zähnchen zu bemerken ist, die Vorderwinkel stehen etwas vor, sind schief abgestutzt, und endigen in einem stumpfen Zähnchen. Der Hinterrand ist der ganzen Breite nach niedergedrückt, und beiderseits mit einem kleinen Eindruck versehen. Das Rückenschildchen klein, quer, abgestutzt. Die Flügeldecken sind länglich, gestreckt und eiförmig zugespitzt, eben, nur unter der Wurzel neben der Naht ist eine schwache Erhöhung bemerklich. Die Beine sind schlank und haben die Farbe der Deckschilde.

*5. Spitzwinkeliger Pilzknopfkäfer.

C. acutangulus.

Tab. CCCXIV. Fig. a. A.

Länglich, roströthlich, die Deck-

schilde und Beine heller; fein dicht punktirt, mit langen feinen Härchen bedeckt; das Halsschild etwas quervierreckig, hinten verengt, an den Seiten in der Mitte ein Zähnchen, die Vorderwinkel in einen rückwärts spitzen Zahn vorstehend.

Länge 1 bis $1^1/_3$ Linien.

Cryptophagus acutangulus. *Gyllenh. Ins. Suec.* 4. p. 285. 3—4. — *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 425. 8.

In hiesiger Gegend ziemlich selten; auch habe ich ihn aus München und Berlin erhalten.

Diese Art ist leicht an dem hinten verengten Halsschilde und den großen zahnförmig vorstehenden Vorderecken zu erkennen. Die Farbe ist roströthlich, aber die Deckschilde sind heller oder rostgelb. Kopf und Halsschild sind stark- und dicht-, die Flügeldecken feiner- und etwas minder dicht punktirt, und überall mit langen, feinen, hellgelben Härchen ziemlich dicht bekleidet. Die Augen sind schwarz. Die Fühler roströthlich, dünn, das erste und zweite Glied, und noch mehr die drei letzten Glieder nicht sehr groß. Das Halsschild ist etwas schmäler, als die Deck-

schilde, quer-viereckig, leicht gewölbt, und hinten verengt; die Seiten in der Mitte mit einem geraden Zähnchen; die Vorderwinkel treten in einen vorn abgerundeten, rückwärts scharfen Zahn vor; der Hinterrand ist schmal niedergedrückt und beiderseits mit einem Grübchen besetzt. Das Rückenschildchen kurz, abgestutzt. Die Flügeldecken sind länglich-gleichbreit, hinten stumpf-eiförmig, sehr flach gewölbt, eben, und neben der Naht unfern der Wurzel seicht eingedrückt. Die Beine sind hellrostgelb.

*6. Bovist-Pilzknopfkäfer.

C. Lycoperdi.

Tab. CCCXIV. Fig. b. B.

Länglich-eiförmig, rostroth, die Flügeldecken heller; das Halsschild grob-, nicht dicht-, die Flügeldecken noch weniger dicht punktirt, mit langen starken, wegstehenden Härchen dünn bekleidet; das Halsschild etwas quer, gewölbt, die Seiten mit einem abgesetzten Rändchen, und einem

Zähnchen in der Mitte, die Vorderwinkel schief abgestutzt, rückwärts in ein Zähnchen übergehend.

Länge $1\frac{1}{4}$, Breite fast $\frac{1}{2}$ Linie.

Cryptophagus Lycoperdi. *Herbst. Käf.* 4. p. 176. t. 42. f. 13. n. N. — *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 166. 2. — *Steph. Man. of Brit. Col.* p. 136. 1100.

Dermestes Lycoperdi. *Fabr. S. El.* 1. p. 315. 17.

Bei Berlin, auch in der hiesigen Gegend, und wohl an mehrern Orten, in alten Bovisten.

Er ist im Verhältniß zur Länge breiter, als der vorige, und ziemlich gleichbreit-eiförmig, von rostrother oder kastanienbrauner Farbe, die Flügeldecken jedoch heller, fast rostgelb. Kopf und Halsschild sind stark-, doch nicht enge-, die Flügeldecken noch lockerer, gegen die Naht fast in Reihen punktirt, und überall mit langen, groben, gelblichen, wegstehenden Härchen, zwischen denen feine kürzere stehen, überkleidet. Die Augen schwarz. Die Fühler dunkelrostbraun, die Endglieder etwas heller, dicht behaart, die Glieder fast gleich, nur die drei letzten etwas dicker. Das Halsschild ist wenig kürzer, als breit, hat die Breite der Deckschilde an der Wurzel,

und ist etwas gewölbt; die Seiten sind gerundet, mit einem abgesetzten Rändchen, in dessen Mitte ein scharfes Zähnchen vorsteht, die Vorderwinkel sind etwas schief abgestutzt, hinterwärts in ein scharfes Zähnchen ausgehend; der Hinterrand ist schmal flach niedergedrückt und beiderseits mit einem Grübchen besetzt. Das Rückenschildchen ist kurz, etwas abgerundet. Die Flügeldecken sind etwas eiförmig, stumpf zugespitzt, leicht gewölbt, eben, und haben unfern der Wurzel, nahe an der Naht, einen grübchenartigen Eindruck. Die Beine haben die Farbe der Deckschilde.

*7. Kastanienbrauner Pilzknopfkäfer.

C. fungorum.

Tab. CCCXII. Fig. a. A. — A* der Seitenrand des Halsschildes stark vergrößert.

Länglich-eiförmig, gewölbt, dunkel-kastanienbraun, die Beine rostbraun; Kopf und Halsschild grob- und dicht-, die Flügeldecken minder stark und dicht punktirt, mit langen, wegstehenden, steifen Härchen dünn

bekleidet; das Halsschild etwas quervierеckig, die Seiten sanft gerundet mit einem Zähnchen in der Mitte, die Vorderwinkel abgestutzt, vorstehend, rückwärts in ein Zähnchen übergehend; die Flügeldecken unter der Basis mit einem schwachen Beulchen.

Länge $1^1/_2$, Breite $^2/_3$ Linien.

Dermestes fungorum. *Panz. Fn.* 39. 14.
Cryptophagus Lycoperdi. *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 426. 11. — *Westerhauser in Gistl's Faunus* 1. p. 114. 1.

Ich fand ihn in der hiesigen Gegend in faulenden Schwämmen.

Mit dem vorigen hat er große Aehnlichkeit, und ist daher auch verkannt und mit demselben verwechselt worden. Er gehört aber zu den größten Arten in dieser Gattung, ist etwas größer, als der vorige, auch durch die dunkel-kastanienbraune Farbe und noch andere Merkmale hinreichend unterschieden. In der Gestalt gleicht er dem vorigen ziemlich, nur sind die Flügeldecken im Verhältniß länger, und hinten mehr eiförmig zugespitzt. Die Farbe ist, wie schon erwähnt, dunkel-kastanienbraun,

die Flügeldecken jedoch etwas heller. Kopf und Halsschild sind grob- und sehr dicht-, die Flügeldecken jedoch minder stark- und dicht punktirt, und mit greisen, steifen, abstehenden und ziemlich langen Härchen dünn überkleidet. Die Augen sind schwarz. Die Fühler sind nicht völlig so lang, wie Kopf und Halsschild, dunkelbraun, nur die drei letzten größeren Glieder sind heller, und alle mit feinen Härchen dicht besetzt. Das Halsschild ist so breit, wie die Deckschilde, aber fast ein Drittheil kürzer, als breit, der Vorderrand leicht gebogen, der Hinterrand fast gerade, die Seiten sanft gerundet, hinten etwas eingezogen, mit einem schmalen leicht gekerbten Rande, in dessen Mitte ein kleines Zähnchen hervorsteht, die Vorderwinkel etwas vorstehend, schief abgestutzt und hinterwärts in ein scharfes Zähnchen übergehend. Das Rückenschildchen ist sehr kurz, abgestutzt. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, zugespitzt, gewölbt, und unter der Basis gegen die Naht mit einem bemerklichen Quereindruck bezeichnet, vor welchem sich eine schwache Beule erhebt. Die Beine sind hellrost- oder kastanienbraun.

*8. Aehnlicher Pilzknopfkäfer.

C. affinis.

Tab. CCCXIV. Fig. c. C.

Länglich, gleichbreit, leicht gewölbt; roströthlich, die Deckschilde heller; das Halsschild stark- und dicht-, die Flügeldecken minder dicht punktirt, mit starken, ziemlich langen, hellgelblichen, abstehenden Härchen dünn überkleidet; das Halsschild quer, die Seiten mit einem abgesetzten fein gekerbten Rande, und einem vorragenden Zähnchen in der Mitte, die Vorderwinkel schief abgestutzt, hinten in ein Zähnchen übergehend.

Länge 1 Linie.

Bei Berlin, auch in der hiesigen Gegend.

Dem vorigen sehr ähnlich, aber etwas kleiner von völlig gleichbreiter, leicht gewölbter, daher fast walzenförmiger Gestalt, und noch durch das kürzere und weniger gewölbte Halsschild unterschieden. Die Farbe ist ebenfalls etwas heller oder dunkler rostroth,

und die Deckschilde fast rostgelb. Kopf und Halsschild sind dicht- und stark-, die Flügeldecken minder dicht punktirt, und letztere besonders mit etwas langen, gröbern, weißlichgelben, abstehenden Härchen dünn bedeckt. Die Augen sind schwarz. Die Fühler rostroth, das letzte größte rundliche, zugespitzte Glied rostgelb. Das Halsschild ist quer, die Seiten mit einem flach abgesetzten sehr fein gekerbten Rändchen, und einem vorstehenden Zähnchen in der Mitte, versehen, die Vorderwinkel schief abgestutzt, hinten in ein kleines Zähnchen übergehend; der Hinterrand in der Mitte schmal niedergedrückt. Die Flügeldecken sind eben, und haben unfern der Wurzel eine schwache beulchenartige Erhöhung. Die Beine sind zart, und von der Farbe der Deckschilde.

9. Verwandter Pilzknopfkäfer.

C. patruelis.

Tab. CCCXIV. Fig. d. D.

Länglich-eiförmig, gewölbt, rostgelb, das Halsschild und die Deckschilde mäßig stark- und nicht dicht punktirt, mit feinen, anliegenden, gelblichen Härchen dünn überkleidet;

das Halsschild quer, die Seiten gerundet, hinten etwas eingezogen, mit einem deutlich flach abgesetzten, fein gekerbten Rande, und einem kaum vorspringenden Zähnchen in der Mitte, die Vorderwinkel etwas aufgebogen, schief abgestutzt, hinten in ein Zähnchen ausgehend.

Länge 1 Linie.

Bei Berlin.

Dem vorigen nahe verwandt, aber minder gleichbreit, mehr eiförmig, hinten weniger stumpf, sonst eben so gleichförmig gewölbt. Die Farbe ist heller rostgelb, und Kopf und Halsschild nur wenig dunkler; letztere sind mäßig stark- und nicht dicht punktirt, auch die Flügeldecken haben eine nur wenig schwächere und lockere Punktirung, und sind überall mit feinen, anliegenden, gelblichen Härchen bedeckt. Die Augen schwarz. Die Fühler dünn, rostgelb, die drei letzten Glieder größer. Das Halsschild ist quer, die Seiten gerundet, in den Hinterwinkeln etwas eingezogen, mit einem deutlichen, flach abgesetzten, fein gekerbten Rande, und einem schwach vorspringenden Zähnchen in der Mitte, die Vorderwinkel schief

abgeſtutzt, etwas aufgebogen, hinten in ein Zähnchen ausgehend; der Hinterrand abgeſetzt, und an jeder Seite mit einem deutlichen Grübchen bezeichnet. Das Rückenſchildchen klein, quer, geſtutzt. Die Flügeldecken ſind eben, und unter der Baſis mit einem ſeichten Eindrucke verſehen. Die Beine ſind zart, und haben kaum eine etwas hellere Farbe, als die Deckſchilde.

Bisweilen ſind die beiden vorletzten Glieder der Fühler dunkelbraun, und auch die Schienen an der Spitze bräunlich angelaufen.

*10. Schoniſcher Pilzknopfkäfer.

C. scanicus.

Tab. CCCXV. Fig. a. A.

Länglich-eiförmig, ſchwach gewölbt, ſchwarzbraun, Kopf, Halsſchild, die Fühler und Beine, und die Wurzel der Deckſchilde bräunlichroth, ſtark punktirt, dünn behaart; das Halsſchild faſt viereckig, hinten etwas verengt, die Seiten mit einem fein gekerbten abgeſetzten Rande, und einem

vorſpringenden Zähnchen in der Mitte, die Vorderwinkel ſchief abgeſtutzt, vorragend, hinten in ein Zähnchen ausgehend, der Hinterrand niedergedrückt, mit einem Grübchen beiderſeits.

Länge 1 Linie.

Dermestes scanicus. *Linn. S. N.* 2. p. 564. 26. — *Herbst. Arch.* p. 22. t. 20. f. 5.

Cryptophagus scanicus. *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 424. 3.

Cryptophagus cellaris var. b. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 168.

Dermestes cellaris. *Fabr. S. El.* 1. p. 319. 40.

In der hieſigen Gegend nicht ſelten, auch bei Berlin und wohl noch an vielen Orten in Deutſchland.

Er hat eine etwas kurze Geſtalt, iſt flachgewölbt und dunkel- oder ſchwarzbraun, von den feinen, anliegenden, greiſen Härchen, von denen er überall dünne bedeckt iſt, matt ſeidenartig glänzend, Kopf und Halsſchild ſind dunkelrothbraun, und ziemlich ſtark- und dicht punktirt. Die Augen ſind ſchwarz, die Fühler rothbraun, ſtark, die drei letzten Glieder,

besonders das Endglied größer. Das Halsschild ist quer-viereckig, und hinten etwas enger, die Seiten sind mit einem flach abgesetzten, fein gekerbten Rande versehen, in dessen Mitte ein Zähnchen vortritt, auch die Vorderwinkel schief abgestutzt, vorragend und nach hinten in ein Zähnchen ausgehend; der Hinterrand ist, besonders in der Mitte, etwas breit niedergedrückt, und beiderseits mit einem Grübchen besetzt. Das Rückenschildchen ist klein, quer, abgestutzt. Die Flügeldecken sind etwas eiförmig, stumpf, schwarzbraun, an der Wurzel der ganzen Breite nach dunkelrostbraun, etwas feiner und lockerer, als das Halsschild punktirt, eben, und an der Wurzel gegen die Naht kaum bemerklich erhöht. Die Beine sind rothbraun.

Er ändert ab mit heller braunen Flügeldecken, an denen das Roth an der Wurzel dann auch heller ist; oder mit dunklern, schwärzlichen Flügeldecken, an welchen gewöhnlich nur die Schultern roth durchscheinen.

*11. Speise-Pilzknopfkäfer.

C. cellaris.

Tab. CCCXV. Fig. b. B.

Länglich-eiförmig, rostgelb, die

Flügeldecken heller, ziemlich stark punktirt, von feinen hellern Härchen matt seidenglänzend; das Halsschild quer, die Seiten mit einem fein gekerbten, in der Mitte mit einem Zähnchen besetzten Rande, die Hinterwinkel gerade, die Vorderwinkel schief abgestutzt, hinten in ein Zähnchen ausgehend; der Hinterrand schmal niedergedrückt, mit einem Grübchen beiderseits.

Länge 1 Linie.

C. cellaris. Var. c. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 168.

Hier und da in Deutschland, auch in der hiesigen Gegend, aber selten.

Er unterscheidet sich beim ersten Anblick fast nur durch die Farbe von den gewöhnlichen Individuen des C. scanicus, kommt aber nie in dessen Gesellschaft vor.

Er hat eine etwas breitere Gestalt, auch sind die Flügeldecken ein wenig länger, als bei dem vorigen; überall von gleicher hell-ochergelber Farbe, nur

die Deckschilde sind etwas heller. Die Augen schwarz. Die Punktirung der ganzen Oberseite ist wie an jenem, auch überall mit hellgelblichen feinen anliegenden Härchen dünn überkleidet. Das Halsschild weicht nur darin ab, daß es hinten etwas weniger verengt, die Seiten daher etwas gerader sind, und die Hinterecken mehr einen rechten Winkel machen. Die Seiten sind auf gleiche Art breit und deutlich abgesetzt, der Rand fein gekerbt, und in der Mitte mit einem Zähnchen besetzt; auch die schief abgestutzten Vorderwinkel hinten in ein Zähnchen übergehend, nur etwas minder deutlich vortretend. Die Flügeldecken haben, außer dem gewöhnlichen seichten Eindruck nächst der Basis, nichts auszeichnendes. Die Beine sind zart und hellgelb.

12. Tannen-Pilzknopfkäfer.

C. Abietis.

Tab. CCCXV. Fig. c. C.

Länglich-eiförmig, rostroth; Kopf und Halsschild sehr dicht-, die Flügeldecken lockerer punktirt, mit greisen etwas wegstehenden Härchen dünn bekleidet; das Halsschild hinten verengt,

die Seiten gerundet, am Rande gekerbt, die Vorderwinkel weit herabgehend, nach hinten in ein Zähnchen endigend.

Länge 1 Linie.

Cryptophagus Abietis. *Payk. Fn. Suec.* 1. p. 291. 18. et 3. p. 356. 7. — *Gyllenh. Fn. Suec.* 1. p. 170. — *Steph. Man. of Brit. Col.* p. 137. 1104. — *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 425. 5.

Dermestes vini? *Panz. Fn.* 40. 14.

Auf dem Harz, wo er auf den Nadeln der Rothtanne (Pinus Abies *L.*) lebt. Herr Westerhauser fand ihn bei München auf Föhren.

Er ist bedeutend schmäler, als der vorige, und durch das hinten verengte Halsschild von minder gleichbreiter Gestalt, und von dunklerer, rostrother Farbe. Kopf und Halsschild sind gleich- und dichtpunktirt, die Flügeldecken weitläufiger punktirt, und überall mit greisen, steifen, etwas wegstehenden Härchen dünn überkleidet. Die Augen sind schwarz. Die Fühler dünn, mit dem Körper gleichfarbig, behaart, das erste, zweite und die drei letzten Glieder etwas größer. Das Halsschild ist gewölbt, etwas kürzer, als breit, und hinten verengt; die Seiten stark gerundet, die

Vorderwinkel sind bis ein Drittheil in den Seitenrand herabgezogen, wenig vorstehend, und hinten in ein Zähnchen ausgehend, der übrige Theil des Seitenrandes fein gekerbt, in den Hinterwinkeln etwas eingezogen; der Hinterrand in ein schmales Rändchen niedergedrückt. Das Rückenschildchen kurz, abgestutzt. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten eiförmig, wenig gewölbt, und unter der Basis leicht quer eingedrückt. Die Beine sind bleich-röthlichgelb.

*13. Feister Pilzknopfkäfer.

C. saginatus.

Tab. CCCXV. Fig. d. D.

Länglich-eiförmig, gewölbt, rostbraun, die Flügeldecken heller; Kopf und Halsschild dicht-, die Flügeldecken feiner- und etwas minder dicht punktirt; mit feinen gelben Härchen dünn bekleidet; das Halsschild etwas quer, die Seiten gerundet, sehr fein gekerbt, in der Mitte ein Zähnchen, die Vorderwinkel schief abgestutzt, sehr wenig vorstehend.

Länge $1^1/_4$ Linien, bisweilen nur 1 Linie lang.

Cryptophagus saginatus. *Schüpp. in litt.*

Bei Berlin, auch in der hiesigen Gegend, nicht selten.

Er ist etwas kleiner, als der C. crenatus *F.* mehr eiförmig, und stärker gewölbt, besonders aber im Umriß des Halsschildes verschieden, welches an den Seiten stark abgerundet, daher vorn und hinten etwas eingezogen ist, und nur ein kleineres Zähnchen an den weniger vorspringenden Vorderwinkeln hat. Die Farbe ist rostbraun, etwas glänzend, die Flügeldecken heller. Kopf und Halsschild sind stark- und dicht-, die Flügeldecken feiner- und etwas weniger dicht punktirt, und überall mit feinen, anliegenden goldgelblich glänzenden Härchen dünn überkleidet. Die Augen sind schwarz. Die Fühler stark, das erste und zweite, und die drei letzten Glieder dicker. Das Halsschild ist quer, so breit, wie die Deckschilde, und etwa ein Dritttheil kürzer, als breit, ziemlich gewölbt, der Vorder- und Hinterrand fast gerade, letzterer schmal niedergedrückt, und beiderseits mit einem kleinen Eindrucke bezeichnet. Die Seiten sind stark abgerundet, mit einem schmalen, abgesetzten, sehr fein gekerbten Rande, an welchem in der Mitte ein scharfes Zähnchen vorspringt, die Vorderwinkel sind schief abgestutzt, sehr wenig vorstehend. Das Rückenschild-

chen wie gewöhnlich. Die Flügeldecken eben, hinten eiförmig abgerundet. Die Beine roſtgelb.

*14. Unterſchiedener Pilzknopfkäfer.

C. distinguendus.

Tab. CCCXVI. Fig. a. A.

Länglich, faſt gleichbreit, wenig gewölbt, roſtröthlich, die Flügeldecken heller; fein punktirt, mit gelblichen Härchen dicht bekleidet; das Halsſchild quer-viereckig, der fein gekerbte Seitenrand etwas hinter der Mitte in einen, mit einem Zähnchen beſetzten Winkel vortretend, die Vorderwinkel vorſtehend, etwas abgeſtutzt, der Hinterrand ſtark niedergedrückt.

Länge kaum 1 Linie.

Bei Berlin, auch in der hieſigen Gegend, aber ſelten.

Er iſt dem vorigen nahe verwandt, aber ſchon durch die mindere Größe, die weniger eiförmige, mehr gleichbreite Geſtalt, und vorzüglich durch das

ganz anders gestaltete Halsschild gut unterschieden. Die Farbe ist etwas heller, mehr roströthlich, die Punktirung am Kopf und Halsschild ist dicht, aber feiner, und die der Flügeldecken wie gewöhnlich etwas weniger dicht, und mit greisgelblichen, anliegenden etwas längern und steifern Härchen ziemlich dicht bedeckt. Die Augen sind schwarz. Die Fühler rostbraun, stark, das erste und zweite Glied wenig, die drei letzten Glieder aber stärker verdickt. Das Halsschild ist quer-viereckig, so breit, wie die Deckschilde, und fast ein Dritttheil kürzer, als breit, nur leicht gewölbt, die Seiten gerade, mit einem schmal abgesetzten fein gekerbten Rande, welcher etwas hinter der Mitte in einem sehr stumpfen, nur mit einem ganz kleinen Zähnchen versehenen Winkel hervorsteht; die Vorderwinkel vortretend, etwas schräg abgestutzt, und hinten in ein Zähnchen endigend; der Hinterrand ist in der Mitte stark niedergedrückt, und beiderseits mit einem seichten Grübchen begrenzt. Das Rückenschildchen klein, kurz, abgestutzt. Die Flügeldecken sind gleichbreit, flach gewölbt und ganz eben. Die Beine haben die Farbe der Deckschilde.

15. Steifhaariger Pilzknopfkäfer.

C. setulosus.

Tab. CCCXVI. Fig. b. B.

Länglich-eiförmig, gewölbt, roſtbräunlich, punktirt, mit langen, abſtehenden, gelblich-greiſen ſteifen Härchen dünn bekleidet; das Halsſchild quer, beinahe kurz, die Seiten leicht gerundet, mit einem ſchmalen fein gekerbten Rande, und einem kleinen Zähnchen in der Mitte; die Vorderwinkel ſtumpf, etwas quer abgeſtutzt; der Hinterrand niedergedrückt, mit einem kleinen Eindruck beiderſeits.

Länge etwas über eine Linie.

Cryptophagus setulosus. *Erichson in litt.*

Bei Berlin. Selten.

Er iſt etwas größer, beſonders breiter, als der vorige, und ſtärker gewölbt, roſtbräunlich, Kopf und Halsſchild ſtark- und dicht-, die Flügeldecken weniger dicht punktirt, die Punkte von der Wurzel bis gegen die Mitte ſtärker, faſt in Reihen geſtellt, hinter der

Mitte bis zur Spitze immer schwächer werdend, und überall mit ziemlich steifen, abstehenden gelblichgreisen Härchen, zwischen welchen auf den Flügeldecken reihenweise gestellte, längere Haare stehen, bedeckt. Die Augen schwarz. Die Fühler rostbraun, stark, mit steifen Härchen besetzt, die drei letzten größern Glieder heller. Das Halsschild ist quer, fast nur halb so lang, wie breit, der Vorder- und Hinterrand fast gerade, die Seiten nur wenig gerundet, mit einem schmalen, abgesetzten, fein gekerbten Rande, der in der Mitte nur ein sehr kleines Zähnchen zeigt, auch die Vorderwinkel sind nur wenig vorstehend, und etwas schief abgestumpft; der Hinterrand ist in der Mitte ziemlich deutlich niedergedrückt, und beiderseits von einem schwachen Eindruck begrenzt. Das Rückenschild ist klein, quer und stumpf abgestutzt. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, eben. Die Unterseite des Körpers dunkler rostbraun, die Beine heller rostroth.

16. Schmidt's Pilzknopfkäfer.

C. Schmidtii.

Tab. CCCXVI. Fig. e. C.

Länglich, hinten eiförmig, zuge-

ſpitzt, gewölbt, braunroth, ſtark punktirt, mit zum Theil langen greisgelben abſtehenden Haaren dicht bekleidet; das Halsſchild quer, breit, die Vorderwinkel deutlich abgeſetzt, ohne merklich vorzutreten, die Seiten gerundet, fein gekerbt-gerandet, mit einem Zähnchen in der Mitte, und einem ſeichten Eindrucke beiderſeits am Hinterrande; die Flügeldecken geſtreckt, hinten verſchmälert.

Länge 1½ Linien.

Cryptophagus Schmidtii. *Leunis in litt.* — C. cognatus. *St. Cat.* 1843. p. 92.

Bei Hildesheim von Herrn Profeſſor Leunis zuerſt entdeckt, und ſeinem Freunde, dem leider zu frühe verſtorbenen Herrn Dr. Ludwig Ewald Schmidt in Stettin zu Ehren benannt. Er findet ſich auch bei Berlin und wahrſcheinlich noch in andern Gegenden Deutſchlands.

Von den verwandten Arten zeichnet er ſich durch ſeine geſtreckte und hinten verſchmälerte Geſtalt aus. Die Farbe iſt ein helles, oft auch ziemlich dunkles Braun-

roth, besonders auf dem Kopf und Halsschilde. Letztere sind stark- und dicht punktirt, die Flügeldecken vorn gleichfalls dicht- und stark-, nach hinten aber viel lockerer und feiner punktirt, überall mit abstehenden steifen, gelblichen Härchen bekleidet, welche am Kopf und Halsschild am dichtesten stehen; auf den Flügeldecken sind auch noch dazwischen stehende, längere, reihenweisegeordnete Haare zu bemerken. Die Augen sind schwarz. Die Fühler etwas länger, als Kopf und Halsschild, ziemlich stark, und die drei letzten Glieder größer, mit greisen Härchen überzogen. Das Halsschild ist quer, und in der Mitte etwas breiter, als die Deckschilde an der Basis, schwach gewölbt, der Vorderrand kaum breiter, als der Hinterrand, die Seiten gerundet, mit einem abgesetzten, fein gekerbten Rande, in dessen Mitte ein kleines Zähnchen vortritt, die Vorderwinkel deutlich abgesetzt, ohne jedoch merklich vorzutreten; nahe am Hinterrand erst zieht sich der Außenrand jählings einwärts, und macht dadurch einen stumpfen Hinterwinkel; der Hinterrand ist nur seicht niedergedrückt, aber beiderseits mit einem schwachen Eindruck versehen. Das Rückenschild ist klein, kurz, abgestumpft. Die Flügeldecken sind leicht gewölbt, gestreckt-eiförmig, und hinten merklich verschmälert. Die Beine kaum heller braunroth, als die Deckschilde.

*17. Maronenbrauner Pilzknopfkäfer.

C. badius.

Tab. CCCXVII. Fig. a. A.

Länglich-eiförmig, leicht gewölbt, roſtbraun, dicht punktirt, mit greiſen Härchen dünn bekleidet; das Halsſchild quer, die Seiten faſt gerade, mit einem feingekerbten Rande, in deſſen Mitte ein Zähnchen vortritt, die Vorderecken ſtark vortretend, rückwärts ſcharf-ſpitzig; der Hinterrand ſchmal niedergedrückt.

Länge etwas über eine Linie.

Bei Berlin, auch in der hieſigen Gegend, aber ſelten.

Er hat eine ziemlich gleichbreite, ſtumpf-eiförmige Geſtalt, eine hellmaronen- oder kaſtanienbraune Farbe, und iſt mit ſehr feinen, anliegenden, greiſen Härchen dünn bekleidet. Kopf und Halsſchild ziemlich dicht- und ſtark-, die Flügeldecken aber viel lockerer punktirt. Die Fühler ſind roſtbraun, mit

feinen grauen Härchen besetzt, die letzten Glieder, besonders das Endglied verdickt. Das Halsschild ist quer, etwa ein Drittheil kürzer, als breit, leicht gewölbt, die Seiten gerade, und hinten sehr wenig einwärts gebogen, der Rand deutlich flach-abgesetzt, sehr fein gekerbt, in der Mitte ein vortretendes Zähnchen, die Vorderecken stark vorspringend, schief abgeschnitten, rückwärts in eine scharfe Spitze übergehend; der Hinterrand ist in der Mitte deutlich niedergedrückt, aber ohne ein bemerkliches Grübchen an den Seiten. Die Flügeldecken sind ziemlich gleichbreit, die Seiten sehr sanft-, die Spitze stumpf gerundet, auf dem Rücken sanft gewölbt, sonst ganz eben. Die Beine sind schlank, und kaum etwas heller, als die Deckschilde.

18. Braunfühleriger Pilzknopfkäfer, C. fuscicornis.

Tab. CCCXVII. Fig. b. B.

Länglich-eiförmig, hellrostgelb, glänzend, nicht dicht punktirt, mit feinen etwas steifen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild quer, die Seiten fast gerade, mit einem schmalen

fein gekerbten Rande, einem Zähnchen in der Mitte, und abgestutzten, etwas vorstehenden Vorderwinkeln; der Hinterrand schmal niedergedrückt, mit einem subtilen Eindruck beiderseits.

Länge $^3/_4$ Linien.

Bei Berlin.

In Farbe und Gestalt dem C. pallidus ähnlich, aber kleiner, und einfarbig bleich-rostgelb, ziemlich glänzend, und stärker gewölbt, wie jener. Kopf und Halsschild sind nur locker-, nicht dicht-, auch die Flügeldecken eben so punktirt; und überall mit feinen gelblichen, etwas steifen, nicht anliegenden Härchen dünn bekleidet. Die Augen sind schwarz. Die Fühler rostbraun, mit feinen Härchen besetzt, die drei letzten Glieder ziemlich groß, das Endglied rundlich und rostgelb. Das Halsschild ist quer, beinahe kurz, und hinten etwas schmäler, als die Deckschilde an der Wurzel; die Seiten nur sehr wenig in der Mitte gerundet, fast gerade, mit einem sehr schmalen abgesetzten, fein gekerbten Rande; die Vorderwinkel stehen etwas vor, sind schief gestutzt, und gehen hinten in eine scharfe Spitze aus. Der Hinterrand ist schmal

niedergedrückt, und beiderseits mit einem subtilen Eindrucke versehen. Das Rückenschildchen klein, kurz und abgestumpft. Die Flügeldecken sind ziemlich gleichbreit, etwas eiförmig zugespitzt, eben, und nur unfern der Wurzel mit einem leichten Quereindruck versehen. Die Beine haben die Farbe des übrigen Körpers.

19. Leichtgedrückter Pilzknopfkäfer.

C. subdepressus.

Tab. CCCXVII. Fig. c. C.

Länglich-gleichbreit, etwas flach, roströthlich, stark- und sehr dicht punktirt, mit feinen greisen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild quer, leicht gewölbt, die Seiten etwas gerundet, mit schmalen, in der Mitte mit einem Zähnchen besetzten Rande, die Vorderwinkel wenig erweitert, stumpf, nach hinten mit scharfer Ecke; der Hinterrand kaum bemerklich niedergedrückt, und beiderseits von einem flachen Eindruck begrenzt; die

Flügeldecken länglich-gleichbreit, hinten stumpf.

Länge 1 Linie.

Cryptophagus subdepressus. *Gyllenh. Ins. Suec.* 4. p. 287.

Im nördlichen Deutschland, sehr selten.

Die ziemlich gleichbreite, hinten stumpfe und etwas gedrückte Gestalt unterscheidet ihn von den ihm sonst in Größe und Farbe ähnlichen Arten. Die Farbe ist hellrosträthlich, mattglänzend, Hals und Brust unten dunkler. Kopf und Halsschild sind stark- und sehr dicht-, die Flügeldecken nur etwas weniger dicht punktirt, und überall mit kurzen, anliegenden greisen Härchen dünn überkleidet. Die Augen ziemlich groß und schwarz. Die Fühler rostbraun mit kurzen Härchen besetzt, die drei letzten größern Glieder heller, oder rostgelb. Das Halsschild ist quer, fast ein Drittheil kürzer, als breit, und nicht völlig so breit, wie die Deckschilde, wenig gewölbt, die Seiten etwas gerundet mit einem Zähnchen in der Mitte des schmalen, abgesetzten und fein gekerbten Randes, die Vorderwinkel wenig erweitert, niedergebogen, stumpf, nach hinten mit scharfer Ecke, der Hinterrand nur wenig niedergedrückt, und beiderseits in den Hinterwinkeln durch einen seichten schiefen Eindruck

begrenzt. Das Rückenschildchen klein, kurz und stumpf. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf-eiförmig, flach, eben und unter der Wurzel etwas quer-, aber nur sehr seicht eingedrückt. Die Beine bleich-rostroth.

20. Schwarzrückiger Pilzknopfkäfer.

C. dorsalis,

Tab. CCCXVIII. Fig. a. A.

Länglich, hinten stumpf abgerundet, beinahe flach, rothbraun; die Deckschilde rostbraun, die Naht und ein Streifen am Außenrande schwärzlich, stark- und dicht punktirt, mit feinen greisen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild quer, die Seiten hinten etwas eingezogen, in der Mitte des feinen Randes ein Zähnchen, die Vorderecken etwas vorstehend, schief abgestutzt, hinten in eine Spitze ausgehend.

Länge 1 Linie.

Cryptophagus dorsalis. *Gyllenh. Ins. Suec.* 4. p. 288.

Herr Dr. Erichson hat diese hübsche Art einigemal bei Berlin gefunden.

Er hat die Größe des vorigen, ist aber in der Gestalt etwas verschieden, da das Halsschild schmäler und die Flügeldecken an der Spitze sehr stumpf abgerundet sind. Die Farbe ist rothbraun, die Flügeldecken jedoch heller oder rostbraun, und auf dem Rücken, längs der Naht herab mit einem schwärzlichen Streifen, und einem solchen am Außenrande bezeichnet. Kopf und Halsschild sind sehr dicht- und tief-, die Flügeldecken etwas feiner- und minder dicht punktirt, und überall mit feinen anliegenden greisen Härchen dünn überkleidet. Die Augen sind schwarz. Die Fühler rostroth, mit Härchen besetzt, das erste und zweite und die drei letzten Glieder nur wenig größer. Das Halsschild ist quer, beinahe kurz, etwas schmäler, als die Deckschilde an der Wurzel, etwa ein Dritttheil kürzer, als breit; nur sehr flach gewölbt, die Seiten ziemlich gerade, und von dem Zähnchen in der Mitte des Randes gegen die Hinterwinkel etwas eingezogen, wodurch es hinten ein wenig verengt erscheint; die Vorderwinkel stehen etwas vor, sind schief abgestutzt und zeigen eine kleine Spitze nach hinten; der Hinterrand ist nur mit einem schmalen Rändchen, ohne daselbst niedergedrückt zu sein, versehen; auch ist beiderseits gegen die Hinter-

winkel ein seichter Quereindruck zu bemerken und über denselben, doch mehr der Mitte genähert stehen zwei seichte Grübchen. Die Flügeldecken sind etwas breit, vollkommen gleichbreit, an der Spitze sehr stumpf abgerundet, auf dem Rücken flach und eben. Die Beine sind hellrosträthlich.

21. Weichhaariger Pilzknopfkäfer.

C. pubescens.

Tab. CCCXVIII. Fig. b. B.

Länglich-gleichbreit, hellrostroth, die Flügeldecken rostgelb; stark punktirt, mit kurzen goldgelb-glänzenden Härchen dicht bekleidet; das Halsschild kurz, sehr breit, die Seiten gerade mit kaum vorspringenden Vorderwinkeln, die Flügeldecken gleichbreit, hinten stumpf eiförmig abgerundet. Das letzte Fühlerglied groß, hellrostgelb.

Länge $1^1/_3$ Linien.

Bei Berlin.

Er zeichnet sich durch seine gleichbreite Gestalt, das breite und dabei sehr kurze Halsschild, und die geraden fast ungezähnten Seiten desselben aus. Die Farbe ist hellrostroth, doch sind die Flügeldecken heller, oder rostgelb. Oben leicht gewölbt, Kopf und Halsschild sind stark- und sehr dicht-, die Flügeldecken nur etwas feiner- und weniger dicht punktirt, und überall mit anliegenden, kurzen goldgelb-glänzenden Härchen ziemlich dicht überkleidet. Die Fühler sind stark, rostbraun, das Wurzelglied und die drei letzten Glieder dicker, das Endglied besonders groß, eirundlich, hellrostgelb. Das Halsschild ist genau so breit, wie die Deckschilde, und nur halb so lang, wie breit, der Vorderrand leicht gebogen, der Hinterrand schwach ausgeschweift, die Seiten fast gerade, in den Hinterwinkeln etwas eingezogen, fein gerandet, und mit einem kaum vorstehenden Zähnchen in der Mitte. Die langen Vorderwinkel etwas niedergebogen, und hinten in einen Zähnchen kaum vorstehend. Der Hinterrand ist schmal niedergedrückt, und beiderseits von einem seichten Eindruck begrenzt. Das Rückenschildchen ist sehr kurz und abgestutzt. Die Flügeldecken sind fast gleichbreit, hinten stumpf-eiförmig abgerundet, die Schultern etwas vorragend, unter denselben neben der Naht ein seichter Eindruck. Die Beine sind hellrostgelb.

22. Zweifleckiger Pilzknopfkäfer.

C. bimaculatus.

Tab. CCCXVIII. Fig. c. C.

Länglich-eiförmig, roſtbraun, ſtark punktirt, mit greiſen, ſteifen Härchen dünn bekleidet; das Halsſchild quer-viereckig, die Seiten deutlich ſägezähnig; auf jeder Flügeldecke ein großer ſchwarzer, die ganze Mitte einnehmender, doch die Naht nicht erreichender, Flecken.

Länge $^4/_5$ Linien.

Cryptophagus bimaculatus. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 172. — *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 427. 15.

Dermestes bimaculatus. *Panz. Fn.* 57. 7.

In Oeſterreich.

Von länglich-eiförmiger Geſtalt; roſtbraun, etwas glänzend, Kopf und Halsſchild dicht- und tief-, die Flügeldecken feiner- und minder tief punktirt, und überall mit greiſen, ſteifen, etwas abſtehenden Härchen dünn bekleidet. Die Augen ſchwarz. Die

Fühler roſtbraun, mit greiſen Härchen ziemlich dicht beſetzt, mäßig ſtark, das erſte, zweite und die drei letzten Glieder, beſonders das Endglied größer, birnförmig. Das Halsſchild quer, ſo breit, wie die Deckſchilde an der Wurzel, und etwa ein Viertheil kürzer, als breit, ziemlich gewölbt, die Seiten gerade, doch in den Hinterwinkeln etwas einwärts gebogen, und dadurch hinten etwas verengt ſcheinend, mit einem ſchmalen, etwas aufgebogenen und deutlich ſägezähnigen Rande; die Vorderwinkel ſchief abgeſtutzt, ſehr wenig hervortretend; der Hinterrand iſt nur ſchmal niedergedrückt und beiderſeits durch einen ſchwachen Eindruck begrenzt. Das Rückenſchildchen ſehr kurz, und gerade abgeſtutzt. Die Flügeldecken ſind länglich-eiförmig, in der Mitte etwas bauchig, und jede mit einem pechſchwarzen großen, die ganze Mitte einnehmenden, doch die Naht nicht erreichenden Flecken bezeichnet. Die Bruſt und der Hinterleib ſind pechſchwarz, der After heller. Die Beine hellbraunroth.

*23. Zweifarbiger Pilzknopfkäfer.

C. bicolor.*)

Tab. CCCXIX. Fig. a. A.

Länglich-eiförmig, pechbraun, die Flügeldecken und Beine roſtgelb; ſehr fein punktirt, mit greiſen weichen Härchen bekleidet; das Halsſchild etwas quer-viereckig, die Seiten leicht gerundet, mit ſchmalen abgeſetzten Rändchen, einen kaum ſichtbaren Zähnchen vor der Mitte, und wenig vortretenden, ſchief abgeſtutzten Vorderwinkeln.

Länge $^2/_3$ Linien.

Bei Berlin; auch in meinem Hauſe fand ich ihn in einem etwas feuchten Gewölbe ziemlich häufig.

Die kleinſte mir zur Zeit bekannte Art, von länglich-eiförmiger, doch mehr gleichbreiter Geſtalt, als der vorige. Die Farbe iſt heller oder dunkler pech-

*) Auf der Kupfertafel ſteht irrthümlich der Name C. ruſipennis. *Dej.*, welcher in C. bicolor. Mihi umzuändern iſt.

braun, glänzend, die Flügeldecken jedoch sind heller oder dunkler rostgelb. Kopf und Halsschild sind sehr fein- und dicht-, die Flügeldecken kaum minder dicht punktirt; und überall mit sehr feinen, weichen, anliegenden greisen Härchen überkleidet. Die Augen sind schwarz. Die Fühler rostbraun, oder rostgelb, mäßig stark, mit feinen greisen Härchen besetzt, das erste und zweite, und besonders die drei letzten Glieder größer, das Endglied eirund. Das Halsschild ist ein wenig schmäler, als die Deckschilde, und etwas kürzer, als breit, gewölbt, die Seiten sanft gerundet, so daß sie vorn und hinten etwas eingezogen erscheinen, mit einem schmalen, abgesetzten Rändchen und einem oft kaum sichtbaren, sehr kleinen Zähnchen in der Mitte, die Vorderwinkel wenig vortretend, schief abgestutzt, in ein stumpfes, kaum merkliches Zähnchen ausgehend, der Hinterrand niedergedrückt, und beiderseits von einem seichten Eindrucke begrenzt. Das Rückenschildchen klein, kurz, abgestumpft. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten etwas eiförmig abgerundet, eben. Die Beine roströthlich, oder bei heller gefärbten Individuen rostgelb.

24. Sägerandiger Pilzknopfkäfer.

C. serratus.

Tab. CCCXIX. Fig. b. B.

Länglich-eiförmig, pechbraun, Kopf und Halsschild stark- und dicht-, die Flügeldecken minder dicht punktirt, dünn behaart; das Halsschild etwas quer-viereckig, die Seiten leicht gerundet, mit einem deutlich sägezähnigen Rande; der Hinterrand niedergedrückt, von einem schwachen Eindruck beiderseits begrenzt.

Länge kaum 1 Linie.

Cryptophagus serratus. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 171.

Im nördlichen Deutschlande, sehr selten. Herr Westerhauser fand ihn auf Weiden in der Gegend von München.

Er ist größer, als der vorige, und von länglich-eiförmiger Gestalt; bald röthlich-, bald schwarzbraun. Die Augen sind schwarz. Kopf und Halsschild sind stark- und dicht-, die Flügeldecken feiner und nur

locker punktirt, überall mit kurzen, steifen, etwas abstehenden greisen Härchen dünn überkleidet. Die Fühler sind etwas stark, rostbraun, mit greisen Härchen dicht besetzt, das erste und zweite Glied etwas dicker, die drei letzten Glieder bedeutend größer. Das Halsschild ist etwas schmäler, als die Deckschilde, quer-viereckig, etwa ein Drittheil kürzer, als breit, leicht gewölbt, die Seiten gerundet, in den Hinterwinkeln etwas eingezogen, und mit einem schmalen, aber stark sägezähnigem Rande versehen; der Hinterrand ist schmal, aber stark niedergedrückt, und beiderseits von einem schwachen Eindruck begrenzt. Das Rückenschildchen ist kurz, und gerade abgestutzt. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, und haben unterhalb der Basis gegen die Naht einen kleinen Eindruck. Die Beine sind hellrostroth.

25. Glatter Pilzknopfkäfer.

C. glaber.

Tab. CCCXIX. Fig. c. C.

Länglich-eiförmig, rostroth, kahl, das Halsschild quer-viereckig, die Vorderwinkel vorstehend, abgestutzt; die Flügeldecken eiförmig, auf der

Mitte gewölbt, hinten abschüssig, mit einer eingedrückten Linie längs der Naht.

Länge 1¼ Linien.

Cryptophagus glaber. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 178. 15.

Herr Cantor Märkel zu St. Wehlen in Sachsen hat diese seltene Art öfter in Ameisennestern gefunden. Herr Major Gyllenhall fand ihn in Schweden, selten im Kehricht, aber häufig in den Nestern der Mooshummel (Bombus muscorum.).

Diese ausgezeichnete Art ist durch die hinten enger werdenden Deckschilde fast eiförmig, rostroth, mit mattem Seidenglanze. Mit bloßem Auge betrachtet scheint er ganz glatt zu sein, bei sehr starker Vergrößerung aber zeigt sich die ganze Oberfläche äußerst fein chagrinartig mit stärkern, dazwischen stehenden Punkten. Außer den wenigen Haaren am Ende der Deckschilde und den Hinterwinkeln des Halsschildes, ohne eine Spur von Behaarung. Der Kopf klein, die Augen schwarz. Die Fühler etwa so lang, wie Kopf und Halsschild, stark, fast schnurgleich, das erste, zweite und die drei letzten Glieder nur etwas dicker, rostbraun, die Endglieder rostgelb, alle mit feinen

Härchen besetzt. Das Halsschild ist quer, etwa zwei Drittheile so lang, wie breit, und nicht so breit, wie die Deckschilde an der Basis, nur flach gewölbt, der Vorderrand weit ausgeschnitten, der Hinterrand gerade, die Seiten fast gerade, nur in der Mitte kaum merklich gerundet, in den geraden Hinterwinkeln sehr leicht eingezogen, und an dieser Stelle mit einigen starken, goldgelben Härchen besetzt; die Vorderwinkel stehen vor, und sind breit schief abgestutzt. Das Rückenschildchen ist breit, kurz und abgestutzt. Die Flügeldecken sind länglich, an der Basis breiter, als das Halsschild, nach hinten allmählich eiförmig stumpf zugespitzt, auf dem Rücken bis hinter die Mitte gewölbt, dann jählings bis zur Spitze abgeflacht, und hinten, so weit die Abflachung reicht, neben der Naht mit einer eingedrückten Linie bezeichnet. Die Beine haben die Farbe des übrigen Körpers.

Register.

pag.

Cryptophagus ... 62
Abietis 86
acutangulus 72
affinis 79
badius 96
bicolor..... 107
bimaculatus 105
cellaris 84
cellaris. Gyll.
var. b..... 83
cellaris. Gyll.
var. c. 85
cognatus. St. 94
crenatus 70
dentatus 67
distinguendus... 90
dorsalis 101
fungorum 76
fuscicornis 97
glaber 110
Lycoperdi 74
Lycoperdi. Heer. 77
pallidus 69
patruelis 80
pilosus 65
pubescens 103
saginatus..... 88
scanicus..... 82

pag.

Schmidtii 93
serratus..... ..109
setulosus 92
subdepressus .. 99

Dermestes.
bimaculatus.
Panz......105
cellaris. F. 83
crenatus. F. 71
fungorum. Panz. 77
Lycoperdi. F. .. 75
psyllius. Herbst.. 14
scanicus. L. 83
Vini? Panz...... 87

Kateretes.
dentatus. Herbst. 68

Kryptophagus.
crenatus. Herbst. 71

Meligethes 1
aeneus 13
assimilis 33
brevis 57
brunnicornis.... 27
coracinus 17
difficilis 25
distinctus 59
erythropus 51

pag.
exilis 53
flavipes 46
incanus 42
lugubris 49
lumbaris 7
maurus 36
ochropus 23
olivaceus..... 9
ovatus 44
pedicularius 31
picipes 47
rufipes 5
serripes..... 35
solidus..... 55
subaeneus..... 11
subrugosus..... 19
Symphiti 21
tristis..... 40
umbrosus 38
viduatus 29
viridescens..... 15

Nitidula.

aenea. *F.* 14
atra. *Dahl*..... 55

pag.
convexa. Schüpp. 22
denticulata? Heer. 58
difficilis. Heer. .. 26
erythropa.
Marsh. 52
exilis. Schüpp. . 53
fusca. Ross..... 10
Kunzii. Schm.... 26
lugubris. Schüpp. 50
ochropus. Schüpp. 24
olivacea. Gyll. .. 10
pedicularia. Gyll. 31
rufipes. Gyll..... 6
serripes. Gyll. .. 35
solida. Illig. 55
subrugosa. Gyll. . 20
Symphyti. Kunze. 22
tristis. Schüpp... 41
viduata. Schüpp. 29
viridescens. F. .. 16

Silpha.

rufipes. L...... 6

Strongylus.

psyllius. Hbst. .. 14

LIBRARY OF CONGRESS
0 005 463 051 7